©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Grettstadt und Sulzheim darauf, dass von den Verfassern des übrigens sehr verdienstlichen Buches *Tithymalus Gerardianus* irrthümlich für *T. Esula* gehalten wurde. Ebenso ist wohl daselbst, S. 99, *Aconitum Störkianum Rchb.* mit *A. variegatum L.* (vgl. oben!), ferner auf S. 140 *Potentilla recta L.* mit *P. thuringiaca Bernh.* (vgl. oben!) verwechselt.

Stratiotes aloides L. im Sennfelder See.

Orchis coriophora L. am Schwanensee bei Sulzheim und von da nördlich nach dem Unkenbache zu.

Muscari botryoides Mill. im »Busch« und in der »Holzspitze« zwischen Grettstadt und Sulzheim.

Melica picta C. Koch im Gebüsch an den Gipsblöcken bei Sulzheim, sowie in den bei Grettstadt südlich und westlich gelegenen Wäldern, im Ried und Aspich bei der Unkenmühle, im Spitalholz zwischen Schwebheim und Schweinfurt.

Ophioglossum vulgatum L. Grettstadter Wiese in der Nähe des Rieds bei der Unkenmühle.

Symbolae ad floram graecam.

Aufzählung der im Sommer 1885 in Griechenland gesammelten Pflanzen.

Von **C. Haussknecht.**

(Fortsetzung aus Heft III & IV, S. 96 ff., Heft V, S. 41 ff., Heft VII, S. 25 ff., Heft VIII, S. 43 ff. und Heft X, S. 47 ff.)

Labiatae Juss.

Prasium majus L. in saxosis inter frutices reg. infer. Att., in paenins. Methana, pr. Korinthum. — Folia nunc cordato-ovata nunc ovata nunc oblongo-ovata, crenata v. serrata, ± longe petiolata brevius v. longius setaceo-mucronata glaberrima v. pilis elongatis patentibus ± obsita, inflorescentia glaberrima v. hispida v. glanduloso-hispida. — **Var. P. creticum Rchb.** fl. exc. 334 in saxosis Akrokorinthi legi, in ins. Chio leg. Dr. Pauli; differt ramis valde elongatis, colore glauco, foliis praecipue ad margines et petiolos hispidis, calyce hispido, corolla dorso patentim pilosa nec glabra. — Eine *var. glanduloso-hispidum* kommt hauptsächlich im südlichen Italien und auf Sicilien vor (leg. Todaro, Cittarda, Forsyth Major u. A.). Bei *P. Liparitanum Mandralisca* im hb. Todaro von der Insel Panaria ist das Indument am stärksten ausgeprägt, sodass sie als *var. villosum* bezeichnet werden kann. — *P. laetum Salisb.* prodr. 89 (1796) ist die typische Form. — Das von Linné in Spec. plant. als Art aufgestellte *P. minus*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

aus Sicilien soll sich hauptsächlich durch die nur in der Mitte mit 2 Zähnen versehenen Blattränder unterscheiden. Da solche Blattränder bei dieser Pflanze nur an den Stützblättern vorkommen, so kann man wohl annehmen, dass Linné nur Blüthenstände der auch anderwärts vorkommenden kleinblättrigen Form vorgelegen haben.

Teucrium brevifolium Schreb. in collibus apricis distr. Laurion et ad promont. Sunium.

T. scordioides Schreb. in humidis Att. ad Phalerum; in Th. pr. Karditza, Sophates, Trikkala, Kalabaka, Larissa.

T. Chamaedrys L. in rupinis calcar. Th. pr. Pharsalum, in collibus pr. Aivali, in P. D. reg. inferior. pr. mon. Korona, in oropedio Neuropolis, in subalpinis supra Sermeniko, supra Malakasi. — **Var. β. glanduliferum m.,** caules pilis articulatis horizontaliter patentibus ad $1^1/_2$ mm longis brevioribus intermixtis omnibus glanduligeris obsiti; folia grosse hinc inde biserrata subtus pallida ad nervos marginesque sicut ad calyces pedunculosque glanduloso-pilosa. Hab. in rupinis supra Pharsalum, Aivali, pr. mon. Korona. Hanc var. quoque in Serbia a Danitsch pr. Belgrad lectam possideo. — Formam ramosam hujus var. pr. Trapezunt. leg. Sintenis No. 3424. Forma typica pilis caulinis recurvatis eglandulosis differt. — Varietatis porro insignis hucusque ut apparet non descriptae mentionem facio: γ. **incisi m.** Habitus formae typicae, color obscure viridis, caules dense pilis longioribus brevioribus intermixtis horizontaliter patentibus omnibus glanduliferis obsiti, folia ovato-oblonga, in petiolum alatum cuneato-angustata, supra tenuiter lacunoso-rugulosa et pilis glanduliferis obsita, subtus vix pallidiora, ad nervos valde prominentes glanduloso-pilosa, profunde dentata sinu acuto, dentibus angustioribus longioribus subobtusis ad $^2/_3$ laminae incisis marginibus revolutis; calyx breviter pedicellatus angustus prominenter quinquangularis pilis glanduliferis et glandulis sessilibus munitus, tubus 4 mm longus, laciniae triangulari-lanceolatae 3 mm longae. Hab. in ditione Stambuli leg. Cumani. — Durch die schmäleren, längeren Blattzähne, welche wie die Stengel sehr reich mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt sind, die aber kürzer als bei der *var. glanduliferum* sind, sowie durch die deutlich fünfkantigen, schmäleren, nicht glockenförmigen Kelche eine sehr auffallende Pflanze. — Die von Formanek in II. Beitrag v. Thess., 1896, von Thessalien zitierte *var. canum Boiss.* habe ich dort nirgends bemerkt.

T. flavum L. var. glaucum Jord. & Fourr. Breviar. I, 48, pr. sp., in saxosis m. Pentelici; in collibus inter frutices supra Pharsalum.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Teucrium divaricatum (Sieb.) Boiss. Hab. in collibus saxosis distr. Laurion pr. Kamariza copiose, ad promont. Sunium, in m. Lykabetto supra Athenas; ad Phanari Piraei leg. Heldr. hb. graec. No. 868. — Syn. *T. Sieberi α. hirtum Celak.* — Dieselbe grau behaarte Form sammelte Sintenis in der Troas No. 460 und Leonis auf der Insel Pelagonisi 1896. — Im Botan. Centralbl., XIV, 1883, hat sich Celak. ausführlich über diese Art ausgesprochen und nachgewiesen, dass bei der Vertheilung der Sieber'schen Exsiccaten eine große Konfusion der Etiketten stattgefunden hat, so dass in den Herbarien verschiedene Arten liegen. Statt des von Boissier angenommenen Namens schlägt er eine neue Bezeichnung »*T. Sieberi Cel.*« vor, da er der Ansicht ist, dass Boissier nicht die richtige Sieber'sche Pflanze beschrieben habe und dass vielmehr die als *T. saxatile Sieb.* in manchen Herbarien liegende Pflanze dafür anzusehen sei, welche zu *T. alpestre S. & S.* gehört. Da aber auf der Etikette von *T. saxatile* ausdrücklich »*β. flavum W.*« beigefügt ist, so kann damit keine roth-, sondern nur eine gelbblühende Art gemeint sein. Da Sieber *T. flavum L.* auch von dort ausgegeben hat, so ist dieses hier ausgeschlossen. Ich vermuthe daher, dass Sieber das rothblühende *T. microphyllum Desf.* für sein typisches *T. saxatile* gehalten hat, von dem er die weißlich blühende, zu *T. alpestre S. & S.* gehörende und als *T. ramosissimum Desf.* z. Th. ausgegebene Pflanze als *T. saxatile β. flavum* unterschied. Die beiden einander sehr ähnlichen Arten rechtfertigen durch ihren Habitus vollkommen die Bezeichnung »*saxatile*«, während man dieses von *T. divaricatum* gerade nicht behaupten möchte. Mir macht es den Eindruck, als wenn hier eine unkundige Hand die Vertheilung besorgt hätte; denn anders ist die große Verwirrung nicht zu erklären. In meiner Sammlung liegt *T. divaricatum Boiss.* als *T. saxatile Sieb. β. flavum; T. alpestre S. & S.* als *T. divaricatum Sieb.; T. microphyllum Desf.* als *T. ramosissimum Desf.* — Ich stimme daher der Ansicht Boissier's bei und bezeichne die in Rede stehende Pflanze mit Rücksicht auf die stattgehabte Konfusion und weil sie zuerst von Boissier klar beschrieben worden ist, unter obiger Autorschaft. — *Var. β. graecum Cel.* l. c., pr. sp., in calcar. ins. Methana pr. Vromolimni. A typo differt caulibus elatis lignosis valde ramosis divaricatis, foliis majoribus ovato-oblongis magis dissitis supra glabris lucidis, subtus glandulis sessilibus tantum obsitis nec utrinque hirtis, inflorescentia magis elongata. — Am Lykabettos, auf dem Cel. sein *T. graecum* angiebt, habe ich nur die typische Form beobachtet. — Die von Celak.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

a. a. O. erwähnte *var. canescens,* von Sintenis und Rigo auf Cypern und schon 1863 von Kotschy gesammelt, zeichnet sich durch das Vorherrschen der kurzen und durch spärliche Entwickelung der längeren Haare aus; außerdem sind ihre dünneren Stengel weitschweifig, niederliegend und aufsteigend, schlank, und die Quirle des Blüthenstandes sehr auseinander gerückt. Die auf dem Karmel von Post 1895 gesammelte Form bildet einen Übergang zu der *var. villosum Cel.* a. a. O., bei welcher letzteren Stengel, Blätter und Kelche dicht abstehend zottig sind; so namentlich von Dr. Pauli auf Chios, von Reverchon auf Kreta (No. 261), von Blanche bei Hasrun und von E. Hartmann 1895 im nördlichen Libanon gesammelt.

Eine der *var. Graecum Cel.* nahe stehende Pflanze wurde 1891 von Bornmüller & Sintenis (No. 745) auf der Athos-Halbinsel gesammelt. Dieselbe macht mit ihren auffallend breiten Blättern ($2^1/_2$ cm : $1^1/_2$ cm lang und breit) mehr den Eindruck von *T. flavum L.,* von dem sie, abgesehen von anderen Merkmalen, durch die spitzen, nicht abgestumpften Seitenzipfel der Unterlippe abweicht, erweist sich aber als zu *T. divaricatum Boiss.* gehörend. Von der *var. Graecum Cel.,* deren hohen Wuchs und Verzweigung sie besitzt, unterscheidet sie sich durch die nach oben hin nicht verschmälerten, sondern breit abgerundeten unteren Blätter; etwas unterhalb der Mitte sind sie plötzlich, nicht allmählig, breit keilförmig in den Blattstiel zusammengezogen; ihre Zähne sind breiter und stumpf abgerundet; die lanzettlichen Seitenzipfel der Unterlippe sind länger und deutlicher zugespitzt als bei *var. Graecum,* mit welcher sie die Bekleidung der Stengel, Blätter und Kelche gemein hat. Ich bezeichne sie als **var. Athoum.**

Teucrium montanum L. in jugo Zygos substratu silicico-serpentino.

T. Polium L. α. lanuginosum Cel. in Bot. Centralbl., XIV, 152, in collibus Att. frequ., pr. Athenas in Lykabetto, Pentelico. — *β. intermedium Cel.* l. c. (*T. capitatum Aut. mult.,* non L.) in paenins. Methana, in Th. frequ. pr. Pharsalum, Aivali, in m. Pelio, pr. Malakasi.

Ajuga orientalis L. in herbidis Akrokorinthi; in m. Pentelico.

A. reptans L. in oropedio Neuropolis, pr. pag. Bezula, Sermeniko.

A. Iva Schreb., forma clandestina, in aridis Att. pr. Eleusin, pr. Kamariza distr. Laurion.

A. Chia Schreb. in olivetis Att. pr. Athenas, ad Phalerum, Eleusin, pr. Naupliam; in Th. pr. Pharsalum, mon. Meteora, Korona, Klinovo, Malakasi.

Salvia triloba L. fil. in saxosis m. Palamidi supra Naupliam, ad Akrokorinthum.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Salvia calycina S. & S. in saxosis Lykabetti, Hymetti, ad Sunium, in m. Palamidi supra Naupliam, in paenins. Methana frequ.

S. glutinosa L. in nemoros. humidis oropedii Neuropolis pr. pag. Bezula, Sermeniko.

S. Sclarea L. pr. mon. Korona abunde, pr. Bezula, Sermeniko.

S. Macedonica Griseb. Spicil. II, 110 (pro *var. S. argenteae L.*). Perennis; caulis erectus pedalis pilis crispulis praecipue ad angulos obsitus, in inflorescentia pilis glandulosis horizontaliter patentibus et pilis longe stellatis detersilibus intertextis munitus, a medio panniculatus ramis paucis erecto-patentibus apice verticillastro fertili terminatis. Folia valde lacunoso-rugosa utrinque subarachnoideo-floccosa praecipue ad lacunas, primaria minora lamina petiolo aequilonga subtriangulari, ad basin truncatam inciso-lobulata, reliqua basilaria longiora ovato-elliptica in petiolum laminae aequilongum cuneato-angustata circum grosse obtuseque dentata dentibus irregulariter crenulatis, caulina e basi truncata ovalia grosse lobulato-dentata breviter petiolata, summa caulina sessilia subtringularia. Verticillastra 5—9-flora distantia omnia fertilia; bracteae concavae submembranaceae subcordatae abrupte acuminatae calyce duplo breviores extus pilis arachnoideis et pilis stellatis mox deciduis tectae. Calyx campanulatus reticulatus ciliato-glandulosus cum dentibus apice subulato-spinulosis ad 12 mm longus. Corollae albae tubus inclusus galea valde incurvo-falcata dorso parum glandulosa. Nuculae ovoideae laeves pallidae. — Hab.: in Macedonia leg. Friv. sec. Griseb.; in subalpinis ad Gionskala supra Sermeniko P. D. — A *S. argentea L.* e Dalmatia differt foliis basilaribus ovato-ellipticis grosse dentatis triplo angustioribus, nec e basi cordata suborbicularibus, repando-lobulatis, indumento foliorum breviore et minus copioso, nec dense albo-lanato, petiolo duplo angustiore, ramis erecto-patentibus nec squarroso-divaricatis, verticillastris numerosioribus (in ramulo 4—7, nec 3—4) magis approximatis floribundis (ad 9-, nec 3—5-floris), omnibus fertilibus (rarius vestigium verticillastri sterilis adest), bracteis inferioribus multo brevius spinulosis. — Grisebach'sche Originalexemplare unterscheiden sich nur durch geringeres Indument der Blätter. — Hierher gehört auch *S. argentea var. alpina Heldr.* exsicc. aus Euboea und die als *S. argentea* von Bornm. u. Sintenis No. 545 auf der Insel Thasos gesammelte Pflanze. In Nym. suppl. 248 wurde sie vorläufig als *S. alpestris Hskn.* angeführt, weil ich damals über die Identität mit der Grsb.'schen Pflanze nicht sicher war.

S. argentea L. β. **Thessala m.,** folia rosularia angusta elliptico-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

lanceolata in petiolum duplo breviorem sensim decurrentia utrinque lana p. p. detersili albo-floccosa obducta, cum petiolo albo-lanato ad 18 : 3 cm longa lata, ad margines leviter repando obtuseque lobulato-dentata, caulina gradatim minora brevius petiolata acuta, summa sessilia calvescentia glandulosa breviter repando-denticulata; caulis viridis superne squarroso-ramosus, indumento a basi ad inflorescentiam usque fere e pilis glandulosis dense dispositis tantum constante, in inflorescentia praeter pilos glandulosos pilis longioribus simplicibus horizontaliter patentibus numerosis intermixto; bracteae pilis glandulosis tantum obsitae; verticillastra ut in typo, summa abortientia; calyx glanduloso-villosus dentibus longius quam in typo spinulosis, corolla alba dorso dense glandulosa. Hab. in collibus pr. Pharsalum Th. — *S. chionanthae Boiss.* e Caria valde affinis.

Salvia virgata Ait. in Th. campestribus et collibus frequ. pr. Pharsalum, Karditza, Orman Magula etc., in P. D. regione inferiore pr. Klinovo, mon. Korona. — Variat flor. pallide violac., roseo-violaceis v. albis, caulibus simplicibus humilioribus v. longe ramosis pluripedalibus.

S. amplexicaulis Lam. Jll. gener. I, 68 (1791), Poiret in encycl. VI, p. 610 (1804), in Th. dumosis, in pascuis pr. Orman Magula, Pharsalum, Karditza, Trikkala, supra Kalabaka, in Pindi reg. infer. pr. mon. Korona, Klinovo, Malakasi. — Auf diese in der Fl. or. nicht erwähnte Art dürfte sich auch die als *S. silvestris* von Boissier vom thessalischen Olymp angegebene Pflanze beziehen; unter der gleichen Bezeichnung wurde sie von Noë 1846 aus Rumelien ausgegeben.

S. amplexicaulis × virgata (S. adulterina m.). Hab. inter parentes supra Klinovo et pr. mon. Korona. — Die oft mehrere Fuß hohen, von unten auf ästigen, reich beblätterten Stengel erinnern mehr an *S. amplexicaulis,* von der sie durch das Vorhandensein von Stieldrüsen, namentlich am unteren Theile, abweicht, welche sich zwischen den ± zahlreichen längeren, horizontal abstehenden Kraushaaren befinden; Blüthenstand ästig wie bei ersterer, aber die 4- bis 6-blüthigen Quirle weit mehr von einander entfernt, an den Zweigen dicht zottig von längeren Kraushaaren, zwischen denen nur wenige Drüsenhaare vorkommen; letztere fehlen bei *S. amplexicaulis* vollständig, während sie bei *S. virgata* reichlich vorhanden sind.[1]) Wurzelblätter weit kürzer als bei *S. virgata* gestielt, an der Basis nicht

[1]) Velenovsky in Fl. Bulg. 447 beschreibt *S. amplexicaulis* „caule ramisque undique longe glanduloso-piloso, tota inflorescentia dense albido-glanduloso-villosa". Ich habe sie bisher stets drüsenlos gefunden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

abgestutzt, sondern allmählig in den Blattstiel verschmälert; mittlere Stengelblätter sitzend, halbstengelumfassend, länglich lanzettlich zugespitzt, viel länger und breiter als die von *S. amplexicaulis,* aber an der Basis nicht so verbreitert und nicht lappig gekerbt wie bei *S. virgata,* sondern nur stärker als bei *S. amplexicaulis* unregelmäßig stumpf gekerbt. Bracteen braunroth, fast kreisrund, plötzlich in eine feine Spitze zusammengezogen, kürzer als die Kelche, unterseits und am Rande mit zahlreichen Kraus- und zerstreuten Drüsenhaaren besetzt. Blüthen blassblau, in der Größe denen der *S. virgata* gleichkommend, auf dem Rücken mit sitzenden Drüsen bestreut und von Kraushaaren schwach zottig; Kelche mit sitzenden gelbbräunlichen Drüsen und auf den Nerven mit abstehenden Kraushaaren versehen; ihre oberen Zähne deutlicher als bei *S. amplexicaulis* in eine längere Stachelspitze auslaufend nach Art derer von *S. virgata.* Samen gänzlich hohl.

Salvia similata m. Perennis obscure virens omnibus partibus pilis glanduliferis destituta; caules erecti fere a basi ramosi pluripedales foliosi profunde sulcati, inferne pilis sparsis brevissimis recurvis scabriduli, in inflorescentia pilis sublongioribus patentibus densius obsiti, ramis stricte erectis saepissime iterum ramulosis, in panniculas laxas valde elongatas abeuntes. Folia basilaria oblongo-lanceolata in petiolum brevem sensim angustata acuta breviter crenato-sublobulata rugosa, supra glabra, subtus pallida, ad nervos prominentes et ad venas brevissime pilosula, 15 : 3—4 cm longa lata, intermedia breviora sessilia semiamplexicaulia e basi profundius sinuato-lobulata 2 $^1/_2$ cm lata sensim in apicem acutum angustata, summa minora triangulari-lanceolata acuta. Bracteae deflexae obscure virides cordatae semiamplexicaules, infimae majores abrupte in apicem elongatum setaceo-subulatum contractae, superiores minores orbiculari-cordatae breviter acutatae extus pilosae calyce dimidio breviores. Verticillastra in racemo elongato 15—20, omnia remota 4—5-flora. Calyx tubuloso-campanulatus violascens glandulis sessilibus lucidis et pilis albis brevibus munitus, labio superiore adscendente ovato apice breviter tridentato dentibus divergentibus recurvis brevissime mucronatis, labii inferioris laciniis porrectis pluries longioribus longe setaceo-lanceolatis, pedicello breviter albo-piloso demum subpendulo 2 mm longo suffultus. Corollae violaceae tubus inclusus, labium superius parum curvatum dorso dense crispule pilosum calyci subaequilongum. — Hab. in schistosis reg. med. Pindi supra Klinovo. — Ex affinitate *S. virgatae Ait.,* a qua differt ramis valde elongatis gracilibus, foliis basilaribus brevius petiolatis,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

angustioribus longioribusque, oblongo-lanceolatis acutis, nec cordatis obtusis, caulibus ramosissimis pilis brevissimis asperulis eglandulosis obsitis, nec a basi ad apicem usque glanduloso-pilosis, verticillastris magis approximatis, calycibus violaceis minoribus angustioribus duplo longius pedicellatis, pilis simplicibus sparse nec dense glandulosis obsitis, dentibus inferioribus longius productis, floribus minoribus.

Salvia Verbenaca L. α. serotina Boiss. et β. vernalis Boiss. in Att. collibus frequ. pr. Athenas, Eleusin; in Th. pr. Pharsalum, Karditza, in Pindi reg. inferiore. — Zwischen beiden sind keine Grenzen zu finden.

S. Horminum L. in Att. freq., in Th. pr. Malakasi in schistosis.

S. viridis L. in Att. frequ., pr. Akrokorinthum, Naupliam.

S. verticillata L. in schistosis, dumosis Pindi pr. Klinovo.

Zizyphora capitata L. in planit. Th. pr. Pharsalum, Aivali, Trikkala, supra Kalabaka, in schistosis Pindi pr. Klinovo.

Lavandula Stoechas L. in rupinis paenins. Methana frequ.

Scutellaria Columnae All. in quercinis oropedii Neuropolis, ad reg. subalpin. P. D. adscendens in m. Ghavellu.

S. peregrina L. in alpinis m. Ghavellu, Karava, in montibus supra Chaliki, in m. Baba supra Krania.

S. Sibthorpii Boiss. & Reut. in collibus Th. pr. Pharsalum, Aivali, Orman Magula, supra Kalabaka, ad mon. Meteora. — Als *f. alpina* ist hierher *S. Parnassica Heldr. & Sart.* zu ziehen, während *S. adenotricha Boiss. & Heldr.* mit der typischen *S. peregrina L.* zusammenfällt.

Prunella vulgaris L. in olivetis Att., in m. Pentelico; in nemorosis oropedii Neuropolis *(f. parviflora)*, pr. mon. Korona *(f. grandiflora)*, in subalpin. m. Ghavellu, Karava, in schistosis pr. Malakasi, supra Klinovo.

P. laciniata L. (P. alba Pall.) in nemoros. Att. in m. Pentelico *(f. laciniata)*; in Th. campestribus pr. Pharsalum, Karditza (plerumque *f. integrifolia micrantha*), in Pindo frequ. ad reg. subalpin. adscendens, in oropedio Neuropolis, pr. Chaliki *(f. laciniata macrantha)*, pr. mon. Korona, supra Malakasi *(f. integrifolia macrantha)*. Formae inter se transeunt.

P. laciniata × vulgaris *(P. hybrida Knaf)* inter parentes pr. mon. Mendeli in m. Pentelico; in nemoros. oropedii Neuropolis, in subalpin. m. Ghavellu, supra Klinovo, pr. Malakasi. — Je nach dem Einflusse der elterlichen Formen tritt diese Hybride in so mannichfaltigen Gestalten auf, dass es nutzlose Mühe sein würde, sie hier zu beschreiben.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Melittis Melissophyllum L. α. cordifolia Boiss. & Heldr., Orphanid. exsicc. 1165, compacta, folia crassiora cordato-ovata, calyx tridentatus laciniis latioribus, nuculae submajora basi magis attenuatae. Hab. in subalpin. m. Ghavellu P. D. — *β. grandiflora Sm.* folia tenuiora ovato-oblonga, calyx quadridentatus, nuculae subminora, basi minus attenuatae. Hab. in oropedii Neuropolis nemorosis.

Lamium moschatum Mill. in Att. ruderatis frequ.

L. garganicum L. sp. pl., ed. 3., 808 (1764), *Orvala garganica L.* sp. pl., ed. 1., 578 (1753) *α.* **typicum,** villosum, hab. in jugo Zygos P. T., ad Oxya in m. Karava. — Huc pertinet Sintenis it. trojan. 110, pr. *L. striato* distributum. — *β.* **glabratum Griseb.** spic. II, 133, hab. in subalpin. m. Ghavellu, Karava, in jugo Zygos, supra Chaliki. Sintenis leg. in m. Salatura (682), ad monast. Witomo (304), supra Kalabaka (36). Dörfler leg. in Albania pr. Üsküb (306, *f. glabrescens*), in fauce Treska (307, *f. pilosa*). — Obgleich beide Extreme leicht zu unterscheiden sind, finden sich doch so viele Mittelformen, dass jene als Arten nicht aufrecht zu halten sind. In Bezug auf das Indument herrscht große Verschiedenheit: bald sind die Stengel fast kahl oder mit nur zerstreuten anliegenden, kurzen, bald mit längeren etwas abstehenden, gekräuselten und anliegenden kürzeren Haaren dicht besetzt, bald sind alle Haare dicht und steif abwärts gerichtet, bald stehen sie wagerecht mit abwärts geneigter Spitze. Größe und Indument der Blätter sind gleichfalls sehr wechselnd; der Gestalt nach sind 2 Formen zu unterscheiden; die eine hat folia cordato-triangularia acuminata, die andere folia reniformi-cordata apice rotundata; auch die Zähnung ist veränderlich, indem sie von folia grosse crenata und crenato-dentata bis zu acute dentata wechselt. Die in der Regel ausgerandete Oberlippe kommt bisweilen nicht ausgerandet vor, z. B. an Exemplaren von Sintenis, it. thessal. 36. Es war mir daher nicht möglich, *L. bithynicum Bth.*, *L. inflatum Heuff.* und das von Wettstein in Beitr. Fl. Alban. 82 (1892) aufgestellte *L. scardicum* zu trennen; ich kann sie vielmehr nur der Grisebach'schen Varietät zuzählen. Ob das durch außerordentlich dichtes Indument aller Theile sich auszeichnende *L. molle Boiss. & Orph.* vom Peristeri noch hierher als Varietät gehört, muss erst weitere Untersuchung eines reichlicheren Materials darlegen; die Oberlippe ist tiefer ausgerandet, als bei den Formen der *var. glabratum.* — Das durch seine Kahlheit sich auszeichnende *L. longiflorum Ten.* kann ich nicht hierherziehen, da es, abgesehen von anderen Merkmalen, schon durch den an der Spitze gleichsam gestutzten,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

nicht einfach ausgerandeten, sondern mit 4 abgerundeten kleinen Zipfeln besetzten Blumenkronen-Rand sich unterscheidet. Das mit dieser Art von Gren. & Godron in Fl. Fr. vereinigte *L. pedemontanum Rchb.*, welches ich in den Seealpen beim Dorfe Tenda sammelte, weicht durch die sehr schmale, nach oben hin nur wenig erweiterte Blumenkronenröhre recht sehr ab; da es auch andere unterscheidende Merkmale besitzt, so kann ich der Gren. & Godr.'schen Ansicht nicht beipflichten.

Lamium striatum S. & S. in fauce magno m. Hymetti Att.

L. amplexicaule L. in Att. cultis frequ., pr. Korinth., Naupliam, pr. Pharsalum etc.

L. bifidum Cyr. in neglectis pr. Chaliki P. T.

L. purpureum L. in ruderatis pr. mon. Meteora Th.; pr. Byzanz leg. Cumani.

Galeobdolon luteum Huds. in nemoros. P. D. pr. Sermeniko.

Betonica scardica Griseb. spic. II, 136 (1844), *B. Graeca Boiss. et Sprun.* Diagn. I, 5, p. 27 (1844) in quercinis oropedii Neuropolis P. D. frequ., supra Malakasi, in jugo Zygos P. T. — Formanek in II. Beitr. Fl. Serb., 70 (1896) beschreibt die Pflanze vom Peristeri als *var. tymphaea Form.* In welcher Weise sie sich jedoch von der im Pindus verbreiteten Art unterscheiden soll, ist nicht ersichtlich; serbische, albanische und macedonische Exemplare weichen in nichts von der Pinduspflanze ab. Welcher Name hier Anwendung finden soll, ist fraglich, da beide 1844 veröffentlicht wurden. Ich ziehe den Grisebach'schen Namen vor, da dieser Autor seine Art 1839 sammelte und sie in seiner Reise durch Rumel. II, 189 (1841) als »*B. scardica* n. sp.« bezeichnete; Boissier erhielt sie erst 1842 von Spruner zugeschickt.

B. Haussknechtii Uechtritz in litt., Nym. suppl. 251 (1889). Pallide virens; rhizoma breviter repens multifibrillosum; caules stricti ad $1^1/_2$ ped. alti inferne pilis patentibus densis, superne appressis obsiti; folia basilaria longe petiolata e basi cordata ovato-oblonga obtuse crenata subtus pallidiora utrinque molliter pilosa, superiora minora breviter petiolata, summa sessilia oblongo-lanceolata mucronulata crenata; spica oblongo-cylindrica basi interrupta, verticillastris multifloris, inferioribus exceptis contiguis; bracteae calyci aquilongae, exteriores e basi dilatata oblongae superne dilatatae abrupte in apicem spinulosum acuminatae, interiores minores elliptico-lanceolatae, omnes extus ad nervos validos adque margines pilis strictis elongatis patentibus dense ciliatae; calycis tubus glaber 4 mm longus ad faucem pilis elongatis strictis longitudine fere dentium dense ob-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

situs, dentes anguste triangulares 3 mm longi, sinubus acutis angustis, nervo medio in spinulam pungentem flavam excurrente; corolla nivea 15 mm longa extus pubescens, tubo inferne curvato longe exserto, labio superiore ovato integerrimo, labii inferioris intus papillosi lobo intermedio dilatato fere truncato crenato, lobis lateralibus dimidio brevioribus obtusis in medio subdilatatis; stamina breviter exserta, filamentis basi pilosulis, antheris flavidis. — Hab. in quercinis oropedii Neuropolis P. D. frequ., ubi circiter 12 dies serius floret quam *B. Graeca* consociata. — Species valde affinis *B. officinali L.*, in Pindi montibus, ut cognovi, non obviae, differt statura robustiore, floribus constanter niveis, bracteis ad margines longius densiusque ciliatis, calycis tubo, fauce excepto, glabro, sinubus angustis acutis nec rotundatis, corolla submajore tubo crassiore, galea longiore integerrima nec crenulata, labio inferiore latiore subtruncato.

Stachys Graeca Boiss. & Heldr. in saxosis m. Palamidi supra Naupliam, pr. Port Tolon, in paenins. Methana pr. Vromolimni; in Th. collibus pr. Aivali, Orman Magula.

S. Heldreichii Boiss. in campestribus, ad sepes Th. pr. Pharsalum, Karditza, Sophates, Trikkala.

S. penicillata Heldr. & *Sart.* in P. D. et P. T. montibus reg. infer. et alpin. in m. Ghavellu, Karava, in jugo Zygos, supra Malakasi, Chaliki, in m. Baba, pr. Klinovo, supra Kalabaka. — Eine interessante Vergrünung mit Pelorienbildung an allen Wirteln sammelte ich am Zygos (vergl. Dr. Ott in M. Th. B. V., Bd. VI, Heft 1, S. 11—12, 1887).

S. cretica S. & *S.* in m. Hymetto, abunde in distr. Laurion pr. Kamariza, ad prom. Sunium; in m. Palamidi supra Naupliam, Port Tolon. — **Var. condensata** caulibus pumilis, spica elongata, verticillastris omnibus contiguis, hab. cum typo inter Laurion et Sunium.

S. Tymphaea Hskn. in M. Th. B. V., Bd. V, Heft 2, S. 70 (1886), Nym. suppl. 251 (1889). Perennis; herba sordide virens eglandulosa; rhizoma breviter repens; caules e basi arcuata erecti pedales v. altiores, simplices v. parum ramulosi, pilis patentibus molliter pubescentes; folia utrinque molliter pubescentia pallide viridia, subtus pallidiora, subrugulosa, basilaria minora cordata, caulina inferiora e basi cordata ovato-oblonga valde obtusata dense obtuseque serrato-crenata, lamina 6—7 : 4 cm longa lata, petiolo lamina breviore, intermedia subsessilia cordato-ovata acuta, floralia sessilia semiamplexicaulia cordato-lanceolata remote dentata, summa oblongo-lanceolata integerrima longe acutata deflexa verticillastro duplo longiora; verti-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

cillastra multiflora omnia distincta remota; flores pedunculo villoso 4—5 mm longo suffulti, bracteis brunneo-rubescentibus exterioribus lineari-lanceolatis calyce longioribus, interioribus filiformibus calyce brevioribus muniti; calyx subobliquus purpurascens pilis longis patentibus villosus, cum dentibus triangularibus in spinulam subpungentem 1 mm longam angustatis ad 11 mm longus; corollae roseae tubo incluso faucem versus sensim ampliato, 9 mm longo, labio superiore ovato emarginato et crenulato 6—7 mm longo dorso barbato, labii inferioris rotundato-ovati 8—9 mm longi lacinia intermedia rotundata leviter repanda apice glabra, laciniis lateralibus tertia parte minoribus obtusis in apicis dorso barbatis. — Hab. in herbidis jugi Zygos P. T. substratu silicico-serpentino. — Habitu et bracteis pallide purpurascentibus *S. alpinae L.* non dissimilis, sed eglandulositate omnium partium, floribus majoribus aequaliter roseis, nec rubro-fuscis luteo-variegatis, calycis dentibus conspicue minoribus triangulari-lanceolatis sensim acuminatis in spinulam excurrentibus, nec ovato-lanceolatis mucronatis infra mucronem abrupte contractis differt. — *S. Graeca Boiss.* & *Heldr.* foliis oblongis et galea profunde bifida valde aliena. — Was *S. alpina var. discolor Boiss.* Fl. or. vom benachbarten Peristeri betrifft, so halte ich sie für die stärker filzige Form von *S. Tymphaea;* ich würde daher letztere als *S. discolor (Boiss.)* aufgeführt haben, wenn nicht schon Bentham eine solche beschrieben hätte. — Murbeck in Beitr. Fl. S. Bosn. 62 (1891) zieht diese *var. discolor Boiss.* zu *S. Reinerti Heldr.* exsicc. 743, welche Boissier in Fl. or. mit Recht zu den Formen der *S. Germanica* stellte. — *S. Tymphaea* scheint sich im Pindus in verschiedene Rassen zu zersplittern, die aber noch der näheren Begründung durch vollständigeres Material bedürfen. Zu ihnen gehören folgende zwei Formen: *β.* **Lacmonica m.,** quae a typo differt foliis basilaribus e basi subcordata ovatis, caulinis inferioribus brevius petiolatis, reliquis sessilibus amplexicaulibus ovatis obtusissimis minute crenulatis, subtus dense albido-rugosis, corollis dimidio minoribus, calyce breviore, 8 mm longo; hab. in jugo Zygos; *γ.* **petiolata m.** a var. *β.* differt foliis minoribus e basi cordata ovatis apice rotundatis, minute denticulatis, caulinis inferioribus mediisque manifeste petiolatis, subtus minus rugosis; flores ut in *β.*; hab. in m. Sina supra Malakasi, leg. Sintenis 950.

Stachys silvatica L. in umbrosis P. D. pr. Pezula, Sermeniko. — *Var. pallida,* pallide virens, floribus pallide roseis v. albis; hab. cum typo.

S. palustris L. in Th. humidis inter *Juncos* pr. Trikkala, Karditza *(f. angustifolia Vis.)*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Stachys viridis Boiss. & Heldr. in rupinis calc. ad Gion Skala P. D., in saxosis conglomeratis pr. mon. Hag. Stephanos supra Kalabaka, in schistosis inter Tschungeri et Malakasi.

S. Freynii Hskn. in M. Th. B. V., Bd. V, 70 (1886), Nym. suppl. 252 (1889). Synon. *S. dolopica Forman.* in D. B. M. XV, 75 (1897). Obscure viridis, radix perennis lignosa arcuato-perpendicularis ramosa pluriceps; caules numerosi e basi arcuato-adscendentes rigidi obtusanguli pedales saepe brunnascentes, simplices v. inferne breviter ramulosi, dense foliosi, pilis articulatis longioribus patentibus sparse et pilis brevissimis glanduloso-papillaribus dense obsiti; folia crassiuscula subtus elevatim nervosa, sparse pilosa et densius glanduloso-papillosa, basilaria florendi tempore emarcida, inferiora minora ovato-oblonga obtusa, in petiolum ad 3 cm longum cuneato-angustata, media ad 6 : 3 cm longa lata ovato-lanceolata sessilia obtuse crenata acuta, superiora sessilia longe acuminata in cuspidem setaceo-spinulosam 2 mm longam sensim angustata, floralia sursum decrescentia minus crenulata flores superantia, summa integerrima; verticillastra multi- (10—15-) flora in spicam elongatam breviter interruptam sursum congestam disposita; flores breviter pedicellati bracteolis minutis anguste linearibus pilosis suffulti; calyx campanulatus 10-striatus, tubo 7 mm longo, pilis longioribus crebris et glanduloso-papillaribus dense conspersus, dentibus pilosis e basi triangulari sensim in spinulam aristato-subulatam 4 mm longam angustatis; corollae sordide flavescentis tubo incluso 10 mm longo glabro, galea integra obtusa dorso pilosa 5 mm longa, labio inferiore glabro trilobo, lobis lateralibus parvis obtusis, lobo medio obcordato emarginato 5 : 8 mm longo lato; stylus et stamina exserta; achaenia trigona nigra glaberrima. — Hab. in subalpinis P. D. in saxosis Gionskala supra Sermeniko. — *S. menthaefolia Vis.* affinis differt indumento minus hirsuto, foliis angustioribus longioribus dentato-serratis, floralibus glanduloso-pilosis, breviter nec setaceo-acuminatis, floribus multo majoribus intense luteis, calyce glanduloso-piloso, dentibus multo latioribus in mucronem triplo breviorem angustatis etc. — Magis ad *S. plumosam Griseb.* accedit, quae calyce minore, tubo $4^1/_2$—5 nec 7 mm longo, dentibus 4 nec $6^1/_2$ mm longis, foliis floralibus breviter mucronatis nec longe setaceo-acuminatis, floribus dimidio brevioribus etc. differt. — *S. viridis Boiss.* & *Heldr.* glandulositate, calycis dentibus latioribus brevius setaceo-acuminatis, floribus roseis minoribus etc. distat. — Amicissimo J. Freyn hanc speciem dedicavi.

S. spinulosa S. & *S.* in neglectis pr. Athenas.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Stachys serbica Panc. in herbidis oropedii Neuropolis P. D.

S. annua L. var. adenocalyx C. Koch pro sp. in Linn. XXI, p. 691. Caules in parte media superiore, margines foliorum floralium et calyces pilis horizontaliter patentibus glandulosis creberrimis, simplicibus intermixtis, dense obsiti. Hab. in neglectis pr. Chaliki P. T.

In Deutschland finden sich ± annähernde Formen nur hin und wieder, z. B. bei Charlottenburg leg. John, Königsberg leg. Patze, Meseritz in Posen leg. Meyer, Lubstowo in Polen leg. Baenitz: ferner sammelte sie Vatke in den Euganaeischen Hügeln.

S. angustifolia M. B. in rupinis conglomeratis supra Kalabaka pr. mon. Hag. Stephanos.

S. Spruneri Boiss. in rupinis calc. m. Kerata supra Eleusin.

S. Swainsoni Bth. in rupinis paenins. Methana pr. Vromolimni. — *Var. Argolica Boiss.* in m. Palamidi supra Naupliam, pr. Port Tolon, pr. Mykenas.

Leonurus Cardiaca L. in ruderatis Th. pr. Karditza, Kalabaka, pr. mon. Korona, pr. Klinovo, Chaliki, in jugo Zygos.

Phlomis fruticosa L. in rupinis ins. Corcyrae; in Att. collibus frequ., supra Naupliam, pr. Mykenas, in paenins. Methana; in m. Pelio supra Volo, in P. D. reg. infer. infra mon. Korona.

Ph. Samia L. in m. Pelio supra Volo in dumetis.

Ph. pungens Willd. in Th. campestr. pr. Pharsalum, Aivali, Orman Magula.

Ballota nigra L. in ruderatis Th. pr. Volo, in m. Pelio.

B. acetabulosa Bth. in collibus calcar. Att. frequ., in Th. pr. Pharsalum, in saxosis ad monosteria Meteora.

Marrubium vulgare L. in Att. frequ., in Th. pr. Volo, Pharsalum, Trikkala etc., in P. D. reg. infer. frequ.

M. peregrinum L. in planitie, collibus Th. et in Pindi reg. infer. ad montanam usque frequentissime. — β. **platyphyllum m.** minus canescens, caules robustiores, folia supra obscure viridia, subtus pallida minus tomentosa, caulina inferiora, intermedia et ea turionum sterilium suborbicularia v. orbicularia, ad apicem dilatata fere subtruncata, ad 6 cm longa lata, superne crenis dilatatis rotundatis ad basin usque gradatim minoribus praedita, superiora et ramea ovato-oblonga dentata basin edentatam versus cuneato-angustata. Hab. cum typo pr. Pharsalum, Karditza, Trikkala, in Pindi reg. infer. pr. mon. Korona. — Außer den obigen Abweichungen stimmt diese auffallende Varietät mit der typischen Form überein. Zu der Koch'schen *var. latifolium* gehört sie nicht; diese ist vielmehr der Beschreibung der Kelchzähne

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

wegen zu *M. peregrinum* × *vulgare* zu stellen. Die von Tauscher aus der Flora von Pest 1871 als *var. intermedium* ausgegebene Pflanze ist die breitblättrige Form des Typus; als Extrem derselben, mit großen rundlichen Blättern, ist die obige thessalische Form anzusehen. Zu *M. peregrinum* × *vulgare,* der sie dadurch sehr verähnlicht wird, kann sie nicht gezogen werden, da die stets zu 5 vorhandenen Kelchzähne starr aufrecht abstehen und bis an die Spitze dicht filzig sind. Die Bemerkung Neilreich's, dass die Blätter von *M. peregrinum* vor der Blüthe und vor Entwickelung der Seitenäste sehr breit wären und später abfielen, um nach Auswachsen der Zweige durch schmälere ersetzt zu werden, trifft hier nicht zu, indem auch nach der Blüthezeit die breiten Stengelblätter vorhanden sind.

Marrubium peregrinum × *vulgare (M. remotum W. K., M. pannonicum Rchb.)* inter parentes pr. Pharsalum, pr. mon. Korona. — Ähnelt in der Blattform mehr dem *M. vulgare,* während die Bekleidung mehr nach *M. peregrinum* hinneigt. Die ungleichmäßig langen, zu 6—8 vorhandenen, nach auswärts gebogenen Kelchzähne sind von der Mitte an so schwach behaart, dass die an der Spitze z. Th. hakenförmige, haarfeine Stachelspitze als blassgelbliches Dörnchen deutlich sichtbar ist; letzteres ist z. Th. an der Spitze auch ganz kahl. Der Einschnitt der Oberlippe ist nicht so tief wie bei *M. vulgare,* aber tiefer als bei *M. peregrinum.*

M. Haussknechtii Uechtritz in litt. 1886, Nym. suppl. 253 (1889). Viride flavescens multicaule; caules arcuato-adscendentes crassitie pennae columbinae semipedales v. pedales simplices tomento brevissimo stellato flavescente obtecti florendi tempore foliis basilaribus destituti; folia suborbicularia v. orbicularia ad basin et apicem rotundatum dense breviterque obtuse crenata crassiuscula viridi-flavescentia, subtus elevatim nervosa dense reticulata brevissime tomentosa, supra subnitida, eximie tesselato-venosa et densissime sursum strigulosotomentosa, ad $3^1/_2$ cm longa lata, ea turionum sterilium longius (ad 2 cm), caulina media brevius (6—10 mm) petiolata, floralia sessilia verticillastrum duplo superantia; verticillastra multiflora omnia valde dissita; bracteolae numerosae lineares longe subulatae (1 cm longae) sursum curvatae seta tenuissima excepta villoso-tomentosae; calycis sessilis elevatim 10-striati sulcati stellato-tomentosi 7 mm longi dentes subulati arista tenuissima excepta stellato-tomentosi erecto-patentes interstitiis truncatis pilosis, majores bini ad 6 mm longi; corollae obscure auruntiacae ad faucem pilosae extus cano-tomentosae tubus inclusus, labium superius $3^1/_2$—4 mm longum acute bi-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

fidum, lobis ad 1 1/2 mm longis porrectis, labium inferius trilobum ad 2 1/2 mm longum, lobo medio integerrimo transverse sublatiore subrotundo, lobis lateralibus patentibus medio subaequilongis; achaenia oblonga nigra glaberrima 2 mm longa. — Hab. in subalpinis et alpinis m. Ghavellu, Karava P. D., in jugo Zygos, in m. Baba supra Klinovo P. T. — Affine *M. velutino S. & S.*, quod differt caulibus albo-lanatis, foliis crassioribus densissime tomentosis velutinis supra lucidis, bracteis et calycis tubo dentibusque brevioribus, floribus subminoribus. — Indumento foliorum magis ad *M. Frivaldskyanum Boiss.* accedit, quod floribus albidis et calycis dentibus squarroso-patentibus egregie differt. — *M. Thessalum Boiss.* & *Heldr.* caulibus et verticillastris dense albo-lanatis, floribus majoribus albis, calycis dentibus brevioribus etc. valde alienum.

Sideritis Roeseri Boiss. & *Heldr.* in saxosis subalpin. ad Gion Skala, in alpin. m. Ghavellu, Karava, in m. Baba supra Klinovo.

S. lanata L. in neglectis paenins. Methana pr. Vromolimni solo trachytico.

S. Romana L. in cultis pr. Athenas frequ., in m. Kerata supra Eleusin *(f. nana simplex)*, in paenins. Methana, pr. Naupliam.

S. purpurea Talb. in planitie et in collibus Th. pr. Pharsalum, Aivali, Orman Magula, in Pindi reg. infer. pr. mon. Korona, in schistosis pr. Klinovo.

S. montana L. in campis pr. Pharsalum.

S. remota d'Urv. in derelictis pr. Akrokorinthum, in distr. Laurion pr. Kamariza.

Nepeta pannonica Jacq. in nemorosis pr. mon. Korona, in oropedio Neuropolis *(f. macrantha androdynamica)*, pr. Sermeniko *(f. micrantha gynodynamica* et *f. macrantha)*. — Zeichnet sich durch lebhaft blaue Blüthen im Blüthenstande, violetten Stengel und durch violette Kelchzähne aus.

N. Cataria L. in ruderatis pr. Sermeniko, in subalpin. m. Karava, pr. Kastraki et Kalabaka.

N. Sibthorpii Benth. in schistosis pr. Klinovo abunde.

N. Spruneri Boiss. in saxosis calcar. pr. Chaliki in valle superiore flum. Aspropotami abunde.

Melissa officinalis L. in Th. umbrosis pr. Volo, in m. Pelio, pr. Orman Magula, Pharsalum, Karditza etc., in Pindi reg. infer. frequ. infra Malakasi, Klinovo etc. — In ditione *f. villosam* foliis basi subcordatis v. cordatis *(= M. cordifolia Pers., M. altissima Fl. Gr., M. hirsuta Horn.)* tantum vidi.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Clinopodium vulgare L. var. plumosum Sieb. in Flora 1822 (pro sp.) ubique in Th. collibus et in Pindi reg. inferiore. — *Forma stricta* caule pumilo simplice stricto, foliis majoribus confertis, verticillastris majoribus densis apice saepe confluentibus; hab. in nemorosis pr. mon. Korona.

Calamintha grandiflora Mnch. in alpinis m. Ghavellu, Karava, in jugo Zygos.

C. officinalis Mnch. in alpinis m. Ghavellu, in schistosis m. Baba supra Klinovo.

C. Nepeta Savi in Th. collibus, in dumetis pr. Pharsalum, Orman Magula, pr. Kalabaka, in m. Pelio supra Volo abunde, in Pindi montibus supra Malakasi etc. — Var. flor. minoribus v. majoribus.

C. Thessala m. Viridis; caules e basi ascendente erecti simplices v. a basi ramosi pilis sparsis arcuato-reversis obsiti; folia breviter petiolata viridia supra glabra, subtus ad nervos prominentes marginesque acute dentatos parce pilosiuscula, lamina glandulis immersis pellucidis punctata, inferiora elliptico-ovata acuta, cum petiolo $3^1/_2$—4 cm longa, ad $1^1/_2$ cm lata, media ovato-lanceolata, reliqua gradatim minora, floralia ovata basi cuneata, saepe in parte dimidia superiore tantum dentata, rarius integerrima, apice abrupte mucronata v. tridentata, floralia summa anguste elliptico-lanceolata; cymae longiuscule (circ. 12 mm) pedunculatae laxae furcatae pauci- (4—5-) florae v. dichotomae circ. 10-florae, summae reductae saepe 1—2-florae, bracteis rigidis subulatis breviter hirtulis suffultae; flos alaris longius (ad 9 mm) pedunculatus; calyx tubulosus viridis elevato-10-nervosus, ad faucem subnudus, inter nervos parce hirtulos pellucido-punctatus, tubo 5 mm longo, dentibus subulatis, 2 longioribus 2 mm longis, reliquis parum brevioribus tenuioribus; corollae exsertae pallide violaceae 12 mm longae extus puberulae tubus pallidus, labium superius subquadratum emarginatum, labium inferius trilobum ad margines crenulatum; stamina longiora e fauce exserta; nuculae laeves ovoideae pallide brunnascentes. — Hab. ad radices rupium pr. mon. Meteora supra Kalabaka. — Prope *C. Nepetam* collocanda, quae indumento diversissimo, forma et conditione foliorum, cymis breviter pedunculatis etc. valde aliena.

C. incana Bth. in neglectis pr. Athenas.

C. patavina Host in subalpinis et alpinis ad Gion Skala, in m. Ghavellu, Karava, supra Chaliki, in m. Baba frequentiss., inter Kalabaka et Malakasi, in jugo Zygos, in m. Pelio supra Volo. — Sintenis it. thessal. hanc speciem in Pindo legit pr. Sermeniko (678$^{b}_{=}$), in m.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Thracopetra (596), supra Klinovo (198, *f. major* caulibus elatis laxis foliis latioribus, verticillastris magis remotis). Die von Thasos als *Calamintha patavina* ausgegebene No. 428 von Bornmüller & Sintenis gehört nicht hierher, sondern zu *C. suaveolens (Sm.) Boiss.*

Calamintha suaveolens Boiss. in Th. collibus frequ. — Variat α. **canescens** caulibus foliis et calycibus dense villoso-canescentibus; *f. minor* caulibus stricte erectis simplicibus pumilis saepe late caespitosis, spicis brevibus confertis; hab. in collibus pr. Aivali, ad akropolin Pharsali, in calcar. pr. Tyrnavos; *f. major* caulibus elongatis pedalibus, hinc inde ramosis, e basi longe procumbente arcuato-ascendentibus, spicis valde elongatis laxis, verticillis omnibus remotis; hab. pr. Fanari, Pharsalum, Tyrnavos. — β. **viridis Hskn. & Heldr.** exs. caulibus viridibus, rarius purpurascentibus, pumilis arcuato-ascendentibus brevissime, interdum ad angulos tantum, pilosiusculis, foliis glaberrimis latioribus subtus elevatim nervosis parce glanduloso-punctulatis, elliptico-lanceolatis acutis, in parte superiore irregulariter acute 1—4-dentatis, spicis abbreviatis, verticillastris remotis; hab. in rupinis supra Kalabaka ad monast. Meteora; pr. Chaliki. — γ. **Meteorica Hskn.** caulibus erectis pedalibus viridibus glabris v. ad angulos tantum sparse pilosiusculis stricte ramosis, foliis rigidis glaberrimis angustis viridibus utrinque longe angustatis elliptico-lanceolatis acutissimis, ad margines dentibus acutis 1—3 inter se valde remotis notatis, subtus elevato-nervosis glanduloso-punctatis; verticillastris paucifloris remotis, calyce glabriore pilis arcuatis brevibus ad nervos sparse obsito; hab. in saxosis inter monasteria Meteora et Malakasi. — So abweichend auch die beiden letzten Varietäten erscheinen, so ist es doch nicht möglich, sie als Arten zu trennen, da sie durch Mittelformen verbunden sind.

C. alpina L. β. meridionalis Nym. Consp. 589 a typo differt caulibus circum aequaliter breviter puberulis v. hirsutis; hab. in jugo Zygos (*f. breviter puberula,* foliis glabris subtus pallidis); in ins. Chio leg. Dr. Pauli (*f. hirsuta* caulibus, calycibus, foliis utrinque hirsutis). Zu letzterer Form gehört nach zahlreichen am Pizzuta von Citarda gesammelten Exemplaren die von Kerner und Strobl in Ö. B. Z. 1874, S. 171 aufgestellte *C. nebrodensis;* mit ihr gemischt liegt vom gleichen Orte auch die *f. breviter puberula* vor. — Eine weniger rauhaarige Form mit unterseits grünen Blättern sammelte Sintenis in der Troas (604). — Die von Bornmüller und Sintenis auf Thasos gesammelten und als *C. alpina var. meridionalis* (850) ausgegebenen Exemplare gehören nicht hierher, sondern zu der durch auffallend vorspringende, weit bogenförmige Nerven der Blattunter-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

seite sich auszeichnenden *C. rotundifolia Bth.* nec alior., wie sie z. B. in Bosnien bei Serajevo (leg. Blau) vorkommt. — γ. **glauca Hskn.** dense caespitosa, caulibus pilis horizontaliter patentibus elongatis circum aequaliter dense villosis; foliis glaucis magis confertis crassioribus subtus pube brevi denso incanis, supra breviter et subappresse molliter pilosis, ad margines plerumque revolutis integerrimis v. obtuse subdenticulatis, floralibus calyces superantibus; verticillastris magis confertis, calyce longius pedicellato dense patentim villoso longiore cum dentibus densius villosis ad 8 mm longo; hab. in summo monte Pentelico Att.

Calamintha graveolens Bth. in herbidis m. Kerata supra Eleusin, in m. Pentelico; in Th. supra Kalabaka, pr. mon. Korona P. D.; in ins. Chio leg. Dr. Pauli. — Vertritt die im bereisten Gebiete nicht bemerkte *C. Acinos Clairv.* Letztere wird meist einjährig bezeichnet; ich kenne sie fast nur zweijährig und perennierend; einjährige Pflanzen sah ich nur im Spätsommer, wenn durch günstige Witterungsverhältnisse die jungen Pflanzen noch zum Blühen gelangt waren.

Micromeria nervosa Bth. in saxosis Att. in m. Hymetto, in distr. Laurion pr. Kamariza, in collibus Phaleri. — Nach Lacaita in Nym. suppl. 255 soll *M. nervosa Desf.* Atl. t. 121 (pro *Satureja*) eine westliche, *M. plumosa Hampe* in Flora 1842 (pro *Satureja*) eine östliche Art sein. Nach der Desfontaines'schen Abbildung ist aber kein Unterschied zwischen beiden zu erkennen; ebenso weisen Exemplare von den Balearen (leg. Hegelmaier) und aus der Cyrenaica (leg. Taubert 154, Ruhmer 264) keine Verschiedenheit auf.

M. Graeca Bth. in saxosis Pentelici; in paenins. Methana pr. Vromolimni abunde substratu trachytico.

M. cremnophila Boiss. & *Heldr.* in fissuris rupium supra Kalabaka Th. abunde, ad mon. Meteora, in schistosis pr. Malakasi, Chaliki, Kotura, Krania, supra Klinovo in m. Baba frequ. in societate *Asperulae chloranthae.*

M. Juliana Bth. in saxosis calcar. Att. pr. Athenas, in Hymetto, Pentelico; in paenins. Methana solo trachytico; in Th. collibus pr. Aivali, Pharsalum, in saxosis conglomeratis supra Kalabaka, in P. D. pr. Sermeniko; supra Malakasi P. T. — *Var. β. myrtifolia Boiss.* in saxosis paenins. Methana; in collibus Th. pr. Aivali; in ins. Euboea ad Chalkis leg. Sintenis.

M. cremnophila × Juliana (M. Meteorica Hskn.) inter parentes in saxosis supra Kalabaka pr. mon. Stephanos. — Unter-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

scheidet sich von letzterer, der sie im Habitus am meisten ähnelt, durch weit dünnere, schlanke, meist ästige Stengel, durch am Grunde verschmälerte Blätter, durch armblüthige, lockere, ± lang gestielte Wirtel, durch deutlich gestielte, nicht sitzende Blüthen, sowie durch das Vorhandensein der länger gestielten Einzelblüthe in der deutlichen Gabeltheilung, durch die weit kürzeren, kaum die Hälfte der Kelchröhre erreichenden Bracteen und durch fast um die Hälfte kürzere, etwas auswärts abstehende, weniger starre Kelchzähne. Von *M. cremnophila,* welcher diese Hybride in manchen Formen wegen der mehr fadenförmigen, verlängerten Stengel ähnelt, weicht sie ab durch etwas stärkere, weniger leicht zerbrechliche Stengel, durch fast sitzende, weniger lang verschmälerte Blätter, durch reicherblüthige, steifer gestielte Wirtel, deren Blüthen weit mehr zusammengedrängt sind, durch längere Kelchröhre und fast doppelt längere Zähne, sowie durch die viel längeren Bracteen. Fruchtentwickelung findet nicht statt, indem die Blüthen vorher absterben. — Mehr nach *M. Juliana* hinneigende Formen zeigen eine ungemein reiche Entwickelung der blattwinkelständigen Sprossen, wodurch sie eine große Ähnlichkeit mit *M. Juliana f. ramosa* zeigen; abgesehen von anderen Kennzeichen, unterscheidet sich aber diese sogleich durch die am Grunde abgerundeten sitzenden Blätter. — Zu der von *M. Juliana* abgetrennten *M. Kerneri Murbeck* in Beitr. Fl. Serb., 1891, S. 53 haben diese Formen keine Beziehung.

Satureja Thymbra L. in apricis calidis Att. frequentiss. in Hymetto, Pentelico, in distr. Laurion, pr. Naupliam etc.

Origanum vulgare L. β. viride Boiss. Fl. or. (*O. virens C. A. Mey.*, non Hffgg. & Lk.), in herbidis pr. Pharsalum, supra Kalabaka; in valle Penei super. leg. Sintenis 1575[b], flor. roseis pr. Sermeniko leg. idem 1575[c].

O. hirtum Link enum. h. Berol. II, 114 (1821) in trachyticis paenins. Methana, in Th. collibus et Pindi montibus in reg. infer. frequentiss. — Folia et calyces manifeste glanduloso-punctata, pagina interior bractearum hinc inde epunctata, transitum ad *O. vulgare β.* praebens. Mire variat indumento sparso v. denso, foliis floribusque majoribus v. minoribus, calycis tubo glanduloso-punctato glabro v. hirsuto, pannicula elongata v. abbreviata, diffusa v. contracta, ovoidea v. capitata v. interrupte cymoso-fasciculata. Formas sequentes legi: a) *albiflorum* corollis antheris et stylo albis, tubo incluso v. exserto, bracteis viridibus glaberrimis cum calyce glanduloso-punctatis, inflorescentia varians ut supra; abunde pr. Pharsalum, mon. Korona; b) *rubri-*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

florum corollis antheris et stylo rubris, bracteis in parte superiore purpureo-coloratis, abunde pr. mon. Korona; c) *prismaticum* spiculis oblongis prismaticis, ceterum ut in a) et b); hab. in m. Pelio supra Volo, pr. mon. Korona; d) *trichocalycinum* calyce et bracteis dense patentim hirsutis; hab. in paenins. Methana in sequentis societate. Nähert sich mehr den dalmatisch-istrischen Formen, welche durch stärkere Behaarung aller Theile und kleinere, meist stumpfere Blätter abweichen. — In Betreff der An- oder Abwesenheit der Drüsenpunkte auf den Blättern, Kelchen und Bracteen kommen alle Übergänge vor, was namentlich in Kleinasien deutlich beobachtet werden kann. Ich kann daher in dem in extremen Formen allerdings sehr abweichend erscheinenden *O. hirtum* dennoch nur eine Rasse von *O. vulgare L.* erblicken.

Origanum Onites L. in collibus Akrokorinthi, in paenins. Methana pr. Vromolimni frequ., in ins. Chio leg. Dr. Pauli. — Variat foliis angustioribus basi minus cordatis, junioribus acute serratis, sequentibus paucidenticulatis v. integerrimis.

Thymus teucrioides Boiss. & *Sprun.* in alpinis m. Ghavellu, Karava, in Tymphaeae schistosis inter Tschungeri et Uranaeos, pr. Malakasi, in jugo Zygos. — Weshalb Formanek in 2. Beitr. Fl. Serb. aus dieser Pflanze eine »subspecies *tymphaeus*« unterscheidet, ist mir nicht erfindlich.

Th. Chaubardi Boiss. & *Heldr.* in P. D. supra mon. Korona, in nemorosis oropedii Neuropolis, in subalpinis et alpinis m. Ghavellu, Karava.

Th. Sibthorpii Benth. f. spicata Celak. in Th. collibus calc. pr. Aivali, Pharsalum, inter Kalabaka et Malakasi; *f. capitata Celak.* in subalpinis Gionskala supra Sermeniko, in m. Ghavellu, in jugo Zygos et in *f. grandiflora* et *parviflora*. — Hierher gehört wahrscheinlich *Th. pindicolus Formanek* in 2. Beitr. S. 67.

Th. paronychioides Celak. in Flora, 1882, S. 564, in schistosis jugi alpini Zygos.

Th. atticus Celak. l. c. abunde in apricis Hymetti, Pentelici.

Th. capitatus Hffgg. & *Lk.* in Att. collibus vulgatiss., in Th. in m. Pelio supra Volo, pr. Velestino.

Sämmtliche Arten dieser Gattung wurden von Prof. Celakovsky bestimmt.

Mentha rotundifolia L. in fossis pr. arcem urbis Volo.

M. silvestris L. α. candicans Mill. Gard. dict., ed. 8, 3, Crantz stirp. austr., ed. 2, 330 (1769), in Th. humidis rarius ad radices Pelii pr. Volo, pr. Karditza, pr. mon. Korona, supra Sermeniko, ad

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

reg. alpin. ascendens in m. Karava ad Oxya. — *Var. β. stenostachya Boiss.* Fl. or. in Att., Th., in Pindi reg. infer. ad subalpinum ascendens valde divulgata, priore multo frequentior. — Ein ungemein reiches Material an südeuropäischen und orientalischen Formen der *M. silvestris L.* hat mich überzeugt, dass man es hier nur mit Varietäten und Formen, nicht aber mit Arten zu thun hat. Auf eine Aufzählung der im Gebiete beobachteten Formen verzichte ich, da es unmöglich ist, alle die zahlreichen Verbindungsglieder nebst ihrer Literatur zwischen *M. tomentosa d'Urv., mollissima Borkh., candicans Mill.* und anderen sogenannten Arten aufzuführen. Den Bemerkungen Boissier's in Fl. or. bei *M. silvestris* schließe ich mich ganz und voll an. — Einige Stöcke von *β.* zeigten beim Kloster Korona auffallende Bildungen von Phyllomanie; alle Theile des Blüthenstandes waren in grüne zusammengedrängte Laubblätter umgewandelt. — In der von Heldr. in Exsicc. 972 als *M. Ilissia Heldr.* ausgegebenen Form, von ihm fraglich als *M. Pulegium × tomentosa* gedeutet, kann ich nur eine kümmerlich entwickelte Form von *β.* erblicken, die nichts von *M. Pulegium* aufzuweisen hat.

Mentha viridis L. in neglectis pr. mon. Korona. Probabiliter e cultura antiqua relicta.

M. aquatica L. in Th. humidis rarius pr. Karditza, Palaeokastron, ad ripas rivuli Lethaeos pr. Trikkala.

M. Pulegium L. in Th. planitie, in inundatis etc. frequ., in reg. med. P. D. pr. mon. Korona. — *Var. β. tomentosa Vis.* Fl. dalm. II, 185, hab. cum typo pr. Karditza, mon. Korona.

Lycopus europaeus L. in humidis Th. frequ. pr. Orman Magula, Karditza, Trikkala etc.

L. exaltatus L. ad ripas rivuli Kalendschi pr. Karditza, in humidis inter Fanari et Trikkala.

L. europaeus × exaltatus (L. intermedius Hskn.), Nym. suppl. 259 (1889), inter parentes pr. Karditza, Th. — Durch viel weniger tief eingeschnittene Blattränder, durch auffallend kürzere, nicht lang zugespitzte, sondern ± stumpfe, breitere Abschnitte von *L. exaltatus* verschieden. Da die Pflanze auch in den Wirteln, Kelchen und Staubfäden intermediäre Eigenschaften besitzt, so ist an ihrer hybriden Entstehung nicht zu zweifeln.

Lentibulariae Rich.

Pinguicula hirtiflora Ten. in scaturiginosis P. T. substratu schistoso supra Malakasi et in jugo Zygos *Soldanellae pindicolae* consociata.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Primulaceae Vent.

Lysimachia punctata L. in nemorosis humidiusculis P. D. in oropedio Neuropolis, in subalpinis m. Ghavellu.

L. Nummularia L. in nemoros. humidis in oropedio Neuropolis, pr. Pezula, Sermeniko.

L. atropurpurea L. in humidiusculis Th. pr. Karditza, Palaeokastron, Sophates, in P. D. pr. mon. Korona.

Asterolinum stellatum Hffgg. & *Lk.* in collibus Att. pr. Athenas, ad Akrokorinthum; in Th. pr. Pharsalum.

Samolus Valerandi L. in humidis Phaleri, in m. Pentelico.

Anagallis coerulea Schreb. in cultis Att. frequ., pr. Naupliam, ad Akrokorinthum; in Th. ad radices Pindi. In Graecia sequente multo frequentior.

A. phoenicea Scop. in cultis et derelictis pr. Naupliam, in Th. pr. Pharsalum.

A. latifolia L. in Att. pr. Athenas, ad Akrokorinthum; in ins. Chio leg. Dr. Pauli.

Cyclamen graecum Lk. in saxosis Akrokorinthi, in paenins. Methana pr. Vromolimni.

C. repandum S. & *S.* in saxosis paenins. Methana.

Soldanella pindicola Hskn. in M. Th. B. V., Bd. V, H. 3, S. 61 (1886), Nym. suppl. 261. Glaberrima; rhizoma breviter repens multifibrillosum; folia discoloria coriacea subrotunda basi anguste arguteque emarginata, margine subundulato revoluto, supra opaco-viridia, subtus pallide caesia et dense lacunoso-punctata, ad $3^1/_2$ cm longa lata, petioli glabri; scapus e basi breviter arcuata erectus 1—3-florus, fructifer elongatus ad $2^1/_2$ dm longus, pedicelli inaequales glabri bracteis e basi latiore lanceolatis subobtusis suffulti; flores ....; sepala oblonga obtusa glabra obscure purpurea $5:1^1/_2$ mm longa lata; capsula basi ventricosa striis numerosis longitudinaliter exarata 16 mm longa; stylus filiformis apice breviter capitatus obscure purpureus 15—18 mm longus; semina oleoso-subnitentia obscure ferruginea oblonga irregulariter compresso-angulata subcurvata umbilicum versus attenuata acuminata, apicem versus attenuata rotundato-obtusata 2 : 1 mm longa lata. — Hab. in scaturiginosis frigidis in jugo Zygos P. T. substratu schistoso-serpentino in soc. *Pinguiculae hirtiflorae.* — A *S. alpina L.* affini differt statura robustiore majore, foliis majoribus crassioribus subtus intense caesiis et lacunoso-punctatis, capsulis longioribus basi magis ventricosis, stylo longiore, seminibus

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dimidio majoribus utrinque longius attenuatis. — Für das Gebiet der Fl. or. die erste *Soldanella* und bis jetzt einzige südeuropäische Art.

Primula suaveolens Bert. in alpinis m. Karava P. D.

Globularieae Camb.

Globularia Alypum L. in nemoros. m. Kerata supra Eleusin, in m. Pentelico.

Plumbagineae Vent.

Plumbago europaea L. in nemoros. Th. inter Karditza et Palaeokastron, in P. D. reg. infer. pr. mon. Korona.

Statice sinuata L. in arenos. marit. Phaleri, in distr. Laurion, pr. Kalamaki in isthmo Korinth., pr. Naupliam.

S. Limonium L. β. macroclada Boiss. in DC. prodr. *(S. serotina Rchb.)* in arenos. marit. Phaleri Att.

S. rorida S. & *S.* in saxosis maritim. Phaleri abunde. — *Var. β. palmaris Boiss.* Fl. or. *(S. graeca Poir.)* cum typo ad Phalerum. — *Var. γ. prolifera Boiss.* c. typo ad Phalerum. — Die von Heldr. 1886 unter No. 974 von dort ausgegebene Pflanze zeigt die proliferierenden Blätterbüschel in den Dichotomien nur sehr unvollständig; an der von mir dort gesammelten Pflanze sind sie sehr ausgeprägt.

Die von Dr. P. Taubert in der Cyrenaica bei Derna gesammelte und als *S. rorida* No. 251 ausgegebene Pflanze steht dieser Art nahe, unterscheidet sich jedoch durch verlängerte, dichter und reicher beblätterte Caudiculi mit an der Spitze mehr verbreiterten, etwas ausgerandeten Blättern, die ebenfalls die starke Papillen-Entwickelung besitzen wie *S. rorida;* die steif aufrechten, nicht zickzackförmig hin und her gebogenen Schäfte sind weit dünner und von der Mitte an mit 2 sehr dünnen, schlanken seitlichen Blüthenästen besetzt; sterile Zweige fehlen hier vollständig oder sind nur angedeutet; am Schafte sowohl als auch im Blüthenstande sind die Papillen nur schwach angedeutet vorhanden; die Bracteen an den Dichotomien sind schmäler und länger zugespitzt, die untersten Bracteen der schlanken, längeren und sehr entfernt stehenden, einblüthigen Ährchen sind länger und mehr zugespitzt, auch weniger breit durchscheinend weiß berandet. Sollte sich dieselbe als noch nicht beschriebene Art herausstellen, so mag sie nach ihrem Entdecker als **S. Tauberti** bezeichnet werden.

S. virgata Willd. in saxosis maritim. Phaleri abunde. — Kommt dort in 2 Formen vor. Die *f. minor* mit niedrigen, bis 2 dm langen Schäften besitzt sehr verkürzte, fast knäuelförmig zusammengedrängte,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

armblüthige Blüthenzweige und dicht gedrängte kleine, meist nur 1—2 cm lange und 2—4 mm breite Blätter. Diese wurde von Sieber als *S. cordata L.* von Candia ausgegeben. — Bei der *f. major* sind die meist bis 5 dm langen Schäfte sehr reichästig und wegen der sehr verlängerten, reicher- und lockerer-blüthigen Ähren sehr weitschweifig und die lockerer stehenden Blätter sind noch einmal so lang als bei ersterer. Wurde von Reverchon in Baenitz hb. europ. 1883 als *S. graeca Poir.* von Creta (Soudha), von Heldreich von der Insel Jos 1889 als *S. virgata W.* ausgegeben.

Statice rorida × virgata (S. Sieberi Boiss.) inter parentes ad Phalerum; in ins. Chio leg. Dr. Pauli; Creta pr. Rettimo leg. Sieber pro *S. spathulata Desf.* — Zwischen den in Menge vorkommenden Eltern finden sich öfters ganze Kolonien dieses Bastardes, die sich schon auf den ersten Blick durch die entfernter stehenden und wegen Sterilität dünner bleibenden Ährchen unterscheiden lassen. Diese primäre Bastardform geht aber durch Rückkreuzungen mit den Eltern in so mannichfachen Formen wieder zu diesen zurück, dass es oft nicht möglich ist, Grenzen aufzufinden. Daher kommt es auch, dass die als *S. Sieberi* ausgegebenen Pflanzen meist Gemische verschiedener Formen enthalten, theils sind sie aber auch mit der ihr im Habitus sehr ähnlichen *S. virgata f. major* vermengt. Von den Heldreich'schen Exsiccaten stellt nur No. 1069 (in meinem Herbar) den primären Bastard dar. Schon Boissier machte in Fl. or. Andeutungen, dass seine Art eine hybride Form sein könnte.

S. echioides L. in apricis Phaleri, in collibus Turko wuni, in Hymetto.

Goniolimon Sartorii Boiss. in saxosis maritim. distr. Laurion pr. Ergastiria.

G. Heldreichii Halacsy in Z. B. G., 1886, p. 241, c. ic., in collibus calcar. pr. mon. Hag. Elias supra Tyrnavo Th. in societate *Tunicae Thessalae, Gypsophilae ocellatae* etc.

Armeria Rumelica Boiss. in alpin. m. Ghavellu, Karava P. D., in jugo Zygos P. T. — Stimmt völlig mit rumelischen, bulgarischen, serbischen und bosnischen (leg. Beck 195 pro *A. canescente Host*) Exemplaren überein. Diese Art mit der dalmatischen *A. canescens Host* zu identifizieren, dazu kann ich mich nicht verstehen.

A. argyrocephala Wallr. in saxosis m. Pentelici (*f. minor*, dense caespitosa, scapis rigidis abbreviatis 1—2 dm longis, foliis rigidis brevibus ad 4 cm longis); in fauce magno Hymetti (*f. longifolia*, laxe caespitosa, scapis flexilibus elongatis ad 4 dm longis, foliis flaccidis ad 2 dm longis). — Ich ziehe den sehr bezeichnenden Wall-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

roth'schen Namen der von Bory & Chaubard gegebenen Bezeichnung *(Statice undulata)* vor, da die Blätter nur ausnahmsweise und dann auch nur die untersten etwas wellig vorkommen.

Armeria Lacmonica Hskn. Basi suffrutescens late caespitosa glaberrima; scapi tenues flexibiles ad 25 cm longi; folia anguste linearia plana acuta uninervia, primaria florendi tempore emortua sublatiora 2—5 cm longa; capitula hemisphaerica parva diametro ad 15 mm lata, involucri phylla externa bina pallide brunnea non marginata internis duplo breviora, a medio longe acuminata acuta, bina opposita interiora sublatiora ovata apice abrupte breviter mucronata pallida marginata, interna ovata duplo longiora albo-scariosa apice subtruncata 5 mm longa, bracteae albo-scariosae fructum superantes, pedicellus rufescens apice obliquus 1 mm longus, foveola basilaris anguste oblonga, calycis tubus cylindricus 3 $^1/_2$ mm longus basin versus sensim attenuatus elevato-10-costatus inter costas pilis sursum strigulosis obsitas intervallis eis latioribus glabris exaratus, limbus albo-pellucidus valde explanatus, a basi acute angulata ad marginem truncatum 2 $^1/_2$ mm longus, subito secus nervos excurrentes in lobulos triangulares $^1/_2$ mm longos dilatatus et in aristam 2 $^1/_2$ mm longam dorso asperulam valde patulam excurrens. Flores probabiliter rosei. — Hab. in jugo alpino Zygos, ubi in societ. *A. Rumelicae Boiss.* florentis fructiferam inveni. — Hanc prius pro *A. Nebrodensi Boiss.* aestimavi (Nym. suppl. 265), quae involucri phyllis et calycis partibus minoribus (tubus 3, limbus 2 $^1/_2$, arista 1 $^1/_2$ mm longa) egregie differt. Aristis valde patentibus longis capitulum valde superantibus ab affinibus statim dignoscitur.

Plantagineae Vent.

Plantago Psyllium L. in gramin. pr. Eleusin, ad Akrokorinthum, Naupliam.

P. arenaria W. K. in arenos. flum. Penei inter Trikkala et Larissa.

P. Coronopus L. in marit. Phaleri, in distr. Laurion, pr. Eleusin, in paenins. Methana, pr. Naupliam, in Th. pr. Trikkala, Larissa, Volo, ubi cum typo formam monstrosam subramosam spicis laxis et bacteis longe subulatis observavi. — *Var. β. simplex Boiss. (P. filiformis C. Koch* in Linnaea 21, 709, in maritim. distr. Laurion, pr. Naupliam.

P. crassifolia Forsk. Fl. Aeg. 31, Gren. & Godr. Fl. Fr. 2, 722, Willk. Fl. Hisp. 2, 358, in maritim. Phaleri, in distr. Laurion, pr. Naupliam, Tirynthum, in ins. Chio leg. Dr. Pauli; in arenos. marit. pr. Alexandrettam Syriae bor. eam legi. — Wurde von Bois-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sier in Fl. or. nicht unterschieden, sondern als *P. maritima L.* aufgeführt. Die Beschaffenheit der Blätter ist im trockenen Zustande nicht immer mit Sicherheit zu erkennen, in den meisten Fällen jedoch erscheinen sie nach dem Austrocknen, namentlich an breitblättrigen Formen, der Länge nach dicht wellig gefaltet; häufig sind sie mit zerstreuten aufwärts abstehenden starren Härchen besetzt; gezähnelte Formen sind auch hier nicht selten. Die breiten, eiförmig rundlichen, stumpfen, nicht gekielten, häutig berandeten Brakteen sind für diese Art sehr charakteristisch. Jedenfalls gehören sämmtliche Standorte der Fl. or., mit Ausnahme von Taurien und Persien, hierher. — In Sicilien ist sie allgemein verbreitet, Exsicc. Todaro 862, ebenso an der mittelländischen Küste von Frankreich und Spanien und an der Küste von Portugal. In Aegypten scheint nur diese vorzukommen; Sieber gab sie von dort (Rosette) als *P. teretifolia Sieb.* aus. — Tommasini verschickte sie als *P. recurvata L.* von den Sanddünen von Primiero bei Grado, Friaul, von wo sie auch Koch in Syn. als solche angiebt. — Eine auffallende Form von Laurion ist *f. longifolia,* foliis erectis ad 4 dm longis, 4—5 mm latis, siccatis longitudinaliter valde undulato-plicatis. — *Var. β. compacta Willk.* l. c. dense cespitosa, scapis humilibus valde arcuatis, foliis abbreviatis angustis, spicis densis brevibus; hab. ad. Phalerum, pr. Naupliam.

Plantago recurvata L. (P. carinata Schrad.) in schistosis inter Tschungeri et Malakasi P. T.

P. amplexicaulis Cav. in gramin. paenins. Methana, pr. Naupliam.

P. lanceolata L. in Th. collibus et planit. inter Trikkala et Kalabaka, in alpinis jugi Zygos, in P. D. reg. med. in *f. capitellata*; in reg. alp. ascendens in m. Karava.

P. Lagopus L. in collibus gramin. Att., Argolidis, Th. frequ.

P. albicans L. in Att. frequ., pr. Akrokorinthum; in P. D. reg. infer. pr. mon. Korona. — Häufig durch Gallmilben deformiert.

P. Bellardi All. in Att. collibus pr. Athenas, Eleusin, in paenins. Methana, pr. Naupliam, in Th. pr. Pharsalum, Kalabaka, mon. Meteora in *f. stricta,* simplex, scapis tenuibus elongatis stricte erectis; eodem loco *f. major,* scapis stricte erectis ad 15 cm. longis, spicis latioribus ad 3—4 cm. longis, bracteis longioribus, tota valde villosa.

P. cretica L. in ins. Chio leg. Dr. Pauli.

P. media L. β. pindica Hskn., folia parva terrae appressa 3 : 1 cm longa lata, subsessilia v. sessilia, integerrima v. remote subdenticulata, pilis septatis puberula, scapus humilis subappresso-pilosulus,

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

ad 5 cm longus; spica rotundato-capitata parva. — Hab. in alpinis m. Karava P. D.

Plantago major L. in planit. Th. pr. Orman Magula, Karditza, in P. D. pr. mon. Korona, ad reg. alpin. adscendens in m. Karava.

Amarantaceae R. Br.

Amarantus retroflexus L. in ruderatis Th.: Volo, Pharsala, Karditza, Trikkala.

A. viridis L. (A. silvestris Desf.) in ruderatis Th. cum praeced.

A. graecizans L. in neglectis pr. Athenas.

A. albus L. in soc. praeced.

Euxolus deflexus Raf. in neglectis Th.: Volo, Karditza, Trikkala.

E. viridis Moqu. (Albersia Blitum Kth.) in neglectis Th.: Trikkala.

Polycnemum arvense L. in arenosis Th. inter Trikkalam et Larissam, in collibus aridis supra Kalabaka pr. mon. Hag. Stephanos, in P. D. reg. super. m. Ghavellu.

P. Heuffelii Lang in alpinis m. Ghavellu P. D. — Florae orient. civis nova.

Phytolacceae R. Br.

Phytolacca decandra L. in neglectis Th. subspontanea ad pedem akropol. supra Pharsalum, inter pag. Tschungeri et Malakasi in valle flum. Penei frequ.

Chenopodeae R. Br.

Beta maritima L. in maritim. Att. frequ. ad Phalerum, in distr. Laurion; pr. Naupliam; in Th. maritim. pr. Volo, in campestribus pr. Karditza, Trikkala.

B. vulgaris L. α. typica Boiss. in campestribus Th. pr. Trikkalam. — In Fl. or. in Aegypto et Babylonia tantum indicata. — Pr. Byzantium eam quoque legi.

B. macrocarpa Guss. in maritimis distr. Laurion pr. Ergastiria (*f. elata* ramis longe virgatis). *Forma minor* caulibus humilibus = **B. Bourgaei Coss.** in maritimis hieme inundatis ad Phalerum antiquum gregatim. — Cum specim. Bourg. exsicc. hisp. No. 1663 exacte convenit.

Chenopodium urbicum L. in ruderatis pr. Naupliam; in Th. pr. Larissam.

Ch. murale L. in ruderatis Th.: Karditza, Palaeokastron.

Ch. opulifolium Schrad. in ruderatis Att. et Th. frequ., e. c. pr. Volo, Karditza.

Ch. album L. in neglectis Th.: Volo, Pharsala, Karditza, Palaeokastron, mon. Korona.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Chenopodium glaucum L. in humidis maritim. Th. pr. Volo.

Ch. Vulvaria L. in ruderatis Att., Th. frequ.

Ch. Botrys L. in arenos. Th. pr. Aivali, Orman Magula.

Blitum Bonus Henricus C. A. Mey. in alpin. m. Karava P. D., praecipue ad aestiva Vlachorum.

Obione portulacoides Moq. in maritim. humidis pr. Naupliam.

Atriplex Halimus L. in maritim. Phaleri; pr. Naupliam.

A. hortensis L. in neglectis pr. mon. Korona qu. sp.

A. patula L. in ruderatis Att. pr. Athenas.

A. rosea L. in maritim. pr. Volo Th.

Salicornia fruticosa L. in maritim. Phaleri frequ.

Suaeda altissima Pall. et *S. setigera Moq.* in marit. ruderat. pr. Volo Th.

Salsola Kali L. in arenos. Phaleri; — *Var. β. Tragus L.* cum typo.

Noëa spinosissima Moq. in saxosis maritim. distr. Laurion pr. Ergastiria.

Polygoneae Lindl.

Emex spinosa Campd. in ruderatis Athen., in maritim. distr. Laurion.

Rumex Patientia L. in alpinis m. Ghavellu, Karava. — Nach Nym. Consp. soll die Heimath dieser in Europa zu Küchenzwecken kultivierten und stellenweise verwilderten Pflanze Asien sein. Da im Pindus-Hochgebirge wohl nie Kultur stattgefunden hat, auch die Art des Vorkommens (an buschigen, felsigen Orten) nicht dafür spricht, so muss ich sie hier für einheimisch halten, um so mehr als sie auch in den benachbarten macedonischen Bergen vorkommt. In Griechenland habe ich sie niemals kultiviert gesehen.

R. Graecus B. & Heldr. in Th. planit. frequ. ad ripas Tschinarli, pr. Pharsalum, Aivali, Orman Magula, Demirli, supra Kalabaka ad mon. Meteora, pr. Volo, ad radices Pelii.

R. crispus L. in cunctis iisdem locis, praeterea in P. D. reg. infer. pr. Korona et in oropedio Neuropolis. — *Var. β. nudivalvis Meisn.* cum typo frequ. ad Orman Magula, mon. Korona, in jugo Zygos.

R. alpinus L. in alpinis m. Karava, praecipue in vicinia aestivorum Vlachorum; in jugo alpino Zygos substratu silicico-serpentino.

R. obtusifolius L. in dumetis, neglectis Th. pr. Volo, Pharsalum, Aivali, Sophates. — In Fl. or. tantum e Peloponneso sec. Sibth. indicatus.

R. Nepalensis Spr. in P. D. derelictis supra mon. Korona in vicinia ruinarum castelli turcici *R. conglomerato, R. sanguineo* et *Geranio bohemico* consociatus. — Fl. europ. civis nova. Cfr. Hskn. in M. B. V. G. Th., Bd. V, Heft 3, S. 59 (1886).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Rumex sanguineus L. in *f. sanguinea* et *f. viridi* praecedenti consociatus. — In Fl. or. e Caucaso et Persia tantum indicatus.

R. conglomeratus Murr. in neglectis Phaleri, pr. Myli, ad radices Pentelici pr. mon. Mendeli; pr. Naupliam; in Th. planit. frequ. pr. Pharsalum, Aivali, Orman Magula, Karditzá, Fanari, in P. D. pr. mon. Korona.

R. pulcher L. in campestribus subhumidis Att., Argolidis, Th. et in P. D. — **Var.** *α.* **macrodon m.** valvis in dentes 5—6 subulatos valvae diametro longiores fissis; hab. in paenins. Methana, pr. Naupliam; pr. Athenas, Myli; in Th. pr. Volo. — **Var.** *β.* **microdon m.** valvis utrinque in dentes 1—6 parvos rigidos valvae diametro breviores fissis, hinc inde dentibus subnullis; hab. pr. Myli Att., Phalerum, Naupliam, Volo Th., in ins. Corcyra.

R. bucephalophorus L. in collibus Att. et Thessal. frequ.

R. arifolius All. in P. T. alpinis inter jugum Zygos et Oxya supra Chaliki. — Fl. or. civis nova.

R. Acetosa L. in P. D. pratis oropedio Neuropolis, in subalpin. m. Ghavellu, ad aestiva Vlachorum Oxya; in jugo Zygos.

R. triangularis Guss. in summis alpinis m. Karava. — Wurde von Boiss. in Fl. or. als *var. alpinus* zu *R. Acetosa* gezogen, von welchem er sich durch die dicken, verholzenden Rhizome, durch kurze, dünne, einfache, kaum spannenlange Stengel, durch sehr kurze, schmal zusammengezogene Rispe, sowie durch die dreieckigen, spitzen Blätter mit spitzen, abstehenden Öhrchen an der Basis unterscheidet. Wurde in kaum blühendem Zustande gesammelt.

R. tuberosus L. in collibus herbosis pr. Pharsalum Th.

R. scutatus L. *β. hastilis K.* in schistosis m. Baba inter Krania et Klinovo.

R. multifidus L. (R. acetoselloides Bal.) in P. D. schistosis reg. infer. et subalp. frequ., in jugo Zygos P. T., in apricis planit. Th. inter Karditza et Palaeokastron. — **Var.** *β.* **similatus m.** caulibus stricte erectis in panniculam strictam abeuntibus, foliis tri- nec multipartitis, lacinia media latiore; hab. c. typo pr. mon. Korona. — Wechselt in den Blättern mit schmallinealen bis breit länglich-lanzettlichen Zipfeln; von dem hier fehlenden *R. Acetosella* oft nur durch die mit den Achänen nicht verwachsenen, sondern freien Klappen zu unterscheiden.

R. conglomeratus × obtusifolius *(R. abortivus Ruhmer)* inter parentes pr. Volo Th.

R. conglomeratus × pulcher (*R. Mureti Hskn.* in M. B. V.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

G. Th., Bd. III, Heft 1, S. 73, 1884) in humidiusculis Th. pr. Karditza; Myli Att.

Rumex conglomeratus × Graecus (*R. semigraecus Hskn.* ap. Nym. Consp. suppl. 271, 1889) inter parentes pr. Pharsalum ad ripas Tschinarli. — Erscheint in der Tracht gleichsam wie ein von unten auf sparrig langästiger *R. Graecus* mit kleineren Klappen, die aber sämmtlich mit Schwielen versehen und deren Ränder nur unregelmäßig schwach gezähnelt sind; anscheinend normal ausgebildete Früchte sind hohl und leicht zusammendrückbar; die meisten kommen gar nicht zur Entwickelung. Die reichere Belaubung der weitschweifigen, langen, nicht kurzen, kompakten Rispen, die getrennten Wirtel, die dreischwieligen Klappen weisen entschieden auf Einwirkung des mit ihm vergesellschafteten *R. conglomeratus* hin.

R. crispus × pulcher (*R. pseudo-pulcher Hskn.* ap. Nym. Consp. suppl. 271, 1889) inter parentes in humidiusculis Th. pr. Orman Magula. — Die von unten auf mit sparrig aufrecht-abstehenden Rispen versehenen Stengel lassen auf den ersten Blick die Einwirkung von *R. pulcher* erkennen, während die Klappenbildung mehr an *R. crispus* erinnert. An manchen Exemplaren sind die Eigenschaften der Eltern in einer Weise vereinigt, dass man nicht weiß, wie man sie diagnostizieren soll. Je nach der Einwirkung der lang- oder kurzzähnigen Formen des *R. pulcher* zeigen die Früchte der Bastarde bald deutlich bald nur undeutlich entwickelte Klappenzähne.

R. crispus × Graecus (*R. dimidiatus Hskn.* ap. Nym. Consp. suppl. 271, 1889) in humidis Th. pr. Orman Magula. — Erinnert im Habitus mehr an *R. crispus,* von dem er sich durch höhere, kräftigere Stengel, durch gezähnte, größere Klappen, sowie durch breitere, größere, kaum wellige Blätter unterscheidet. Da am Standorte hauptsächlich die *var. nudivalvis Meisn.* des *R. crispus* vorkommt, so sind auch an manchen Exemplaren die Klappen des Bastardes z. Th. fast schwielenlos.

R. crispus × obtusifolius *(R. acutus L., R. pratensis M. & K.)* in ruderatis Th. pr. Volo, Pharsalum.

Polygonum Convolvulus L. in arvis paenins. Methana; in P. D. pr. mon. Korona.

P. lapathifolium L. in neglect. Th. pr. Pharsalum, Aivali.

P. serrulatum Lag. in oleraceis pr. Athenas in valle Kephyssi.

P. maritimum L. in arenos. marit. Phaleri, Laurion, prom. Sunium, pr. Kalamaki, Korinthum.

P. Bellardi All. in arenos. marit. Phaleri, in Th. planitie frequ.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

pr. Volo, Aivali, Orman Magula, Pharsalum, Karditzam; in P. D. pr. Korona.

Polygonum pulchellum Loisl. in agris neglectis paenins. Methana frequ. in *f. minore* angustifolia; in Th. planitie frequ. in *f. majore* pluripedali fol. latioribus; in P. D. pr. Korona, in schistos. pr. Malakasi.

P. aviculare L. in ruderat. pr. Athenas, in Th. pr. Volo, Pharsalum, Karditzam etc.

P. litorale Lk. in olivetis pr. Athenas; in Th. pr. Pharsalum, Aivali.

P. aviculare × pulchellum (*P. pseudo-pulchellum Hskn.* ap. Nym. Consp. suppl. p. 272, 1889) inter parentes pr. Volo Th. — Am Fundorte wachsen die beiden Arten in Menge nebeneinander, erstere meist in der *f. erecta.* Von *P. pulchellum,* dessen lebhaft gefärbte Blüthen der Bastard besitzt, unterscheidet er sich durch steifere, dickere Stengel, durch ungemein verlängerte, tief unten beginnende Ähren, deren kürzer gestielte und nach dem Verblühen schnell abfallende Blüthen mit Ausnahme der obersten auffallend auseinander gerückt sind und die von 2—3-mal so langen, lineallanzettlichen Bracteen gestützt werden. Im übrigen vom Habitus des *P. pulchellum,* deutet seine letztere Eigenschaft entschieden auf *P. aviculare,* nur dass die blüthenständigen Blätter viel schmäler sind, während sie bei *P. pulchellum* nur als kleine, schmale, die Blüthen nicht überragende Bracteen auftreten. Da an sämmtlichen Exemplaren trotz reicher Entfaltung der Blüthen diese ohne Fruchtansatz abfallen, so ist kein Zweifel an der hybriden Entstehung.

P. Bellardi × pulchellum (*P. pseudo-Bellardi Hskn.*) inter parentes pr. Aivali Th. — An den Dämmen der thessalischen Eisenbahn wachsen die beiden Arten stellenweise in erstaunlicher Üppigkeit nebeneinander. Zwischen ihnen fielen sogleich eine Anzahl Exemplare auf, welche zwar den steifen, aufrechten Wuchs von *P. Bellardi* zeigten, sich aber durch die reiche Blüthenentwickelung unterschieden. Die über fußhohen Stengel sind kräftiger als die von *P. Bellardi* und von unten auf ästig; die sehr verlängerten, strafferen Ähren erscheinen wegen der größeren Blüthen etwas dicker; letztere stehen in der unteren Hälfte sehr entfernt und sind nur in der oberen einander mehr genähert; die lebhaft roth gefärbten Blüthen haften nach dem Verblühen noch lange den Stielen an und hüllen anscheinend entwickelte, jedoch hohle und daher leicht zusammendrückbare Achänen ein. — Bei der vorigen Verbindung fallen die Blüthen nach dem Verblühen sehr leicht ab, zeigen aber auch keinen Fruchtansatz. Ähnliche Verhältnisse, die von der größeren oder

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

geringeren Intensität der Befruchtung abhängen, kommen auch bei anderen Hybriden vor.

Thymeleae Juss.

Daphne Laureola L. in subalpinis m. Ghavellu, Karava in fauce Kokala, in m. Baba supra Klinovo.

D. oleoides Schreb. in alpinis m. Ghavellu, Karava, inter jugum Zygos et Oxya.

Passerina hirsuta L. in collibus Att. et Peloponnesi frequ.

Thymelaea Tartonraira All. in m. Kerata supra Eleusin, pr. Korinthum.

Laurineae DC.

Laurus nobilis L. in faucibus umbrosis m. Parnethis pr. Dekeleiam Att.

Santalaceae R. Br.

Osyris alba L. in m. Pentelico; in collibus inter Naupliam et Port Tolon; in ins. Chio leg. Dr. Pauli.

Thesium divaricatum Jan in collibus schistosis P. T. inter Tschungeri et Malakasi, in saxosis supra Kalabaka, in subalpinis m. Baba supra Klinovo, in m. Pelio supra Volo. — *Var. expansum Boiss.* Diagn. caulibus et panniculae ramis valde elongatis laxis, foliis longioribus, bractea media fructu multoties longiore flaccida glabra; hab. in nemorosis umbrosis oropedii Neuropolis, in alpinis m. Ghavellu, Karava. — Weshalb Boissier in Fl. or. seine *var. expansum* zu *Th. ramosum Hayne* zieht, ist mir nicht ersichtlich; letztere Art habe ich im Gebiete nicht beobachtet. Jene Varietät stimmt mit *Th. Hussenoti Hussenot* überein, nur dass bei der Pinduspflanze, weil sie im Schatten gewachsen, alle Theile größer sind. Sintenis exsicc. 440 (1896) ist ein Übergang zu dieser Form.

Th. Bergeri Zucc. in collibus distr. Laurion ad Kamariza, promont. Sunium, in m. Pentelico; in paenins. Methana in m. Chelona.

Th. humile Vahl in herbidis pr. Eleusin, in m. Kerata, ad Phalerum, ad promont. Sunium.

Elaeagneae R. Br.

Elaegnus angustifolia L. ad sepes Att. frequ.

Cytineae Brongn.

Cytinus Hypocistis L. ad radices *Cistorum* in m. Pentelico, ad promont. Sunium.

Aristolochieae Endl.

Aristolochia Clematitis L. in dumetis Th. inter Karditzam et Palaeokastron pr. fontem Paparanza.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Aristolochia rotunda L. in quercetis Th. inter Tschungeri et Malakasi.

A. microstoma Boiss. in faucibus m. Hymetti, in m. Kerata supra Eleusin, in saxosis paenins. Methana.

A. pallida W. in saxosis ins. Corcyrae.

Euphorbiaceae A. Juss.

Buxus sempervirens L. in alpinis jugi Zygos P. T.

Andrachne telephioides L. in saxosis Th. pr. Pharsalum, infra mon. Korona P. D.

Crozophora tinctoria Juss. pr. Athenas in agris frequ.

C. verbascifolia Juss. in neglectis Att. frequ., in Th. pr. Orman Magula, inter Trikkalam et Larissam.

Mercurialis annua L. in herbidis saxosis et in cultis Att. frequ.

Euphorbia (Tithymalus) pindicola Hskn. sp. n. suffruticosa dumulosa inermis glabra obscure viridis; rhizoma crassum lignosum valde tortuosum; caules vetusti pumili rigidi ex axillis inferioribus ramosi intricati lignescentes terrae appressi, ramulis hornotinis simplicibus arcuato-adscendentibus purpurascentibus non intricatis inferne densius, sursum laxius foliosis, bi- v. tripollicaribus apice monocephalis; folia rigidiuscula sessilia glaberrima, infima minora ovato-oblonga, cetera oblonga, acutiuscula mucronulata uninervia ad margines tenuissime denticulata, 10 : 3—3 $^1/_2$ mm longa lata, floralia 4 ovata obtusa tenuiter denticulata viridi-lutescentia 7 : 4 mm longa lata; involucri turbinati sessilis intus albido-papillosi lobi oblongi apice subtruncati subdenticulati, glandulae 5 semiorbiculatae 1 $^1/_2$: 1 mm longae latae; styli breves, vix 1 mm longi, divaricati apice capitato-bilobi, ad basin breviter connati; capsula (in statu juvenili) sphaerica verrucis purpureis breviter cylindricis dense obsita. — Hab. in alpinis jugi Zygos P. T. substratu schistoso-serpentino. — Ähnelt im Habitus etwas der spanischen *E. Chamaebuxus Bern.*, die aber wegen völlig verschiedener Rhizombildung, krautiger Stengel, Kapselbekleidung u. s. w. hier nicht in Betracht kommt. Am nächsten steht sie der *E. spinosa L.*, welche durch von unten auf reichverzweigte, dicht intrikate Stengel, entwickelte Trugdolde mit 2—5 Strahlen ausgezeichnet ist; von einblüthigen Formen derselben wird die Pinduspflanze — abgesehen von der Zweigbildung und dem dadurch bedingten abweichenden Habitus — durch die kurzen, nur an der Basis und nicht bis zur Mitte verwachsenen Griffel erkannt. Die folgende Art hat wegen der gabeligen Dornenbildung an den Doldenstrahlen keine Beziehung zu ihr. Die einköpfige, auf dem thessalischen Olymp angegebene *E. capi-*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

tulata Rchb. hat krautige oberirdische und lange unterirdische, wurzelnde Stengel, achtlappiges Involucrum u. s. w. und steht obiger daher ganz fern. — Im Juli traf ich sie in kaum beginnender Blüthe an.

Euphorbia acanthothamnos Heldr. & Sart. abunde in collibus inter Athenas et Eleusin.

E. pubescens Vahl in Att. dumetis subhumidis, in olivetis frequ.

E. oblongata Grsb. in nemorosis oropedii Neuropolis, supra Sermeniko P. D., in m. Pelio supra Volo.

E. Apios L. in m. Kerata supra Eleusin; in nemorosis oropedii Neuropolis, in subalpinis m. Ghavellu P. D.

E. platyphylla L. in ruderatis Phaleri; — *Var. β. literata (Jacq.) Koch* in ruderatis Th. pr. Karditzam, Trikkalam.

E. helioscopia L. in neglectis Att. et Th.

E. Sibthorpii Boiss. in dumetis ad rivul. Kephyssum pr. Athenas.

E. Heldreichii Orphan. in alpinis m. Ghavellu P. D.

E. Paralias L. in arenos. maritim. Phaleri, in distr. Laurion.

E. Graeca Boiss. & Spr. in saxosis m. Hymetti, Pentelici, in distr. Laurion, ad Akrokorinthum, supra Naupliam.

E. deflexa S. & S. in herbidis m. Pelii supra Volo.

E. herniariaefolia Willd. in rupinis alpinis m. Karava P. D.

E. falcata L. in herbidis, cultis Att. frequ. pr. Athenas, in m. Pentelico, supra Naupliam, in Th. pr. Pharsalum, Orman Magula.

E. Peplus L. inter segetes Att., in paenins. Methana.

E. peploides Gouan in herbidis pr. Athenas, ad Akrokorinthum, paenins. Methana.

E. exigua L. in cultis et graminos. Att. frequ., pr. Korinthum, in paenins. Methana in soc. *var. retusae Roth,* supra Naupliam cum *var. tricuspidata K.*

E. Myrsinites L. in collibus Th. frequ., ad reg. alpin. P. D. adscendens in m. Ghavellu, Karava, pr. Chaliki.

E. Peplis L. in arenos. marit. Phaleri, ad promont. Sunium.

E. Chamaesyce L. in arvis neglectis Th. inter Trikkalam, Larissam, Tyrnavos.

Artocarpeae DC.

Ficus Carica L. in rupinis Att., ad ripas rivuli Kephyssi etc., in paenins. Methana; in Th. pr. Kalabaka. — An letztgenanntem Orte finden sich beim Dorfe Kastraki mächtige alte Bäume, ebenso am Berge Chelona auf Methana.

Morus alba L. et *M. nigra L.* frequ. culta. — *Broussonetia papyrifera Vent.* in hortis et ad vias publicas Athenarum frequ. colitur.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Plataneae Lestib.

Platanus orientalis L. in Pindi vallibus ad torrentes frequ., in m. Pelio, in nemoros. planit. Th. praecipue ad fontes.

Urticeae Endl.

Urtica dioica L. in Pindi reg. infer. ad subalpin. adscendens in m. Karava, Ghavellu. — *Var. pubescens Led.* cum typo in ruderatis pr. Volo. — Wie im Orient so auch hier im jungen Zustande als wohlschmeckendes Gemüse mit Recht hoch geschätzt, namentlich von den Hirten im Gebirge.

U. pilulifera L. in ruderatis Att. frequ.

U. membranacea Poir. in saxos. umbros. Corcyrae, in m. Lycabetto, ad akropolin pr. Athenas.

Parietaria erecta M. & K. in rupibus et cavernis m. Pentelici; in m. Palamidi supra Naupliam in soc. sequentis.

P. diffusa M & K. in saxos. Att. frequ., ad akropolin Athen., in m. Hymetto, supra Naupliam in *f. lancifolia Heldr.* — *Var. β. brevipetiolata Boiss. (P. Judaica L.* hb., *P. multicaulis Boiss.* Diagn.) in saxosis akropol. Athen.

P. Cretica L. in saxosis pr. Athenas ad Lycabettum, ad akropolin in faucibus m. Hymetti, supra Naupliam in m. Palamidi.

P. Lusitanica L. in saxosis Att. ad Lykabettum, in Hymetto, m. Kerata supra Eleusin; in paenins. Methana; supra Naupliam in m. Palamidi.

Thelygonum Cynocrambe L. in Att. collibus, pr. Korinth. etc. frequ.

Cannabineae L.

Humulus Lupulus L. in Th. dumetis inter Karditzam et Palaeokastron ad fontem Paparanza; in oropedio Neuropolis.

(Schluss folgt.)

Über Plantago Griffithii Decsn. und P. gentianoides Sm.

Von **J. Bornmüller** (Berka a. I.).

Neben *Plantago gentianoides Smith* (1806) vom bithynischen Olymp, von welcher die 10 Jahre später beschriebene *P. uliginosa Bmg.* aus Transsylvanien spezifisch nicht verschieden ist, führt Boissier in flor. Orient. IV. p. 880—881 eine zweite nahverwandte Art aus Afghanistan, *P. Griffithii Decsn.*, von Griffith 1840 bei Cabul gesammelt, an, die seitdem nicht wieder, wenigstens nicht in typischer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: NF_11

Autor(en)/Author(s): Haussknecht Heinrich Carl [Karl]

Artikel/Article: Symbolae ad floram graecam. - Aufzählung der im Sommer 1885 in Griechenland gesammelten Pflanzen. 30-65